



# CHANCEN NUTZEN

GESCHÄFTSBERICHT 2006

# AUF EINEN BLICK

## KENNZAHLEN DER BN AUTOMATION AG

|  |        | 2006 <sup>6)</sup> | 2005 <sup>6)</sup> | 2004 <sup>6)</sup> |
|--|--------|--------------------|--------------------|--------------------|
| Gesamtleistung <sup>1)</sup>                   | Tsd. € | 10.761,5           | 10.447,5           | 8.185,6            |
| EBIT   | Tsd. € | 1.200,6            | 793,6              | 841,9              |
| Ergebnis vor Ertragssteuern                    | Tsd. € | 1.166,9            | 751,9              | 809,2              |
| Gewinn   | Tsd. € | 736,9              | 501,6              | 541,8              |
| EBIT-Quote <sup>2)</sup>                       | %      | 11,2               | 7,6                | 10,3               |
| Cash Flow nach DVFA/SG                         | Tsd. € | 992,9              | 1.088,1            | 802,0              |
| Investitionen                                  | Tsd. € | 161,4              | 513,1              | 560,2              |
| durchschnittliches Eigenkapital                | Tsd. € | 2.732,4            | 2.373,4            | 2.126,3            |
| Eigenkapitalrendite vor Steuern <sup>3)</sup>  | %      | 42,7               | 31,7               | 38,1               |
| Eigenkapitalrendite nach Steuern <sup>4)</sup> | %      | 27,0               | 21,1               | 25,5               |
| Mitarbeiter                                    |        | 71                 | 69                 | 57                 |

## KENNZAHLEN ZUR AKTIE

|                    |        | 2006 <sup>6)</sup>  | 2005 <sup>6)</sup> | 2004 <sup>6)</sup> |
|--------------------|--------|---------------------|--------------------|--------------------|
| Anzahl Aktien      |        | 103.495             | 103.495            | 103.495            |
| Gewinn je Aktie    | €      | 7,12                | 4,85               | 5,24               |
| Cash Flow je Aktie | €      | 9,59                | 10,51              | 7,75               |
| Dividendensumme    | Tsd. € | 368,4 <sup>5)</sup> | 250,5              | 270,1              |
| Dividende je Aktie | €      | 3,56 <sup>5)</sup>  | 2,42               | 2,61               |

1) Umsatz zzgl./abzgl. Bestandsveränderung teilefertiger Arbeiten

2) EBIT/Gesamtleistung

3) Ergebnis vor Ertragssteuern/durchschnittliches Eigenkapital

4) Gewinn/durchschnittliches Eigenkapital

5) Vorschlag an die Hauptversammlung

6) Geschäftsjahr vom 01.10. bis 30.09.

---

# INHALT

---

|                               |   |
|-------------------------------|---|
| <b>AUF EINEN BLICK</b>        | <b>02</b>   |
| <b>BRIEF AN DIE AKTIONÄRE</b> | <b>04</b>   |
| <b>HIGHLIGHTS BNA 2006</b>    | <b>06</b>   |
|                               | <b>08</b> Bereich Automation: Süßwarenindustrie                       |
|                               | <b>09</b> Bereich Automation: PQ Potters Europe GmbH                  |
|                               | <b>10</b> Bereich Automation: Wasserverband Eifel-Rur                 |
|                               | <b>11</b> Bereich Automation: Wasserverband Hochsauerland             |
|                               | <b>12</b> Bereich Automation: Vogteier Erdenwerk GmbH Niederdorla     |
|                               | <b>13</b> Bereich Netzwerke: Stadtwerke Nürtingen GmbH                |
|                               | <b>14</b> BNA Intern: Soziales Engagement – BNA Ideenwettbewerb       |
|                               | <b>15</b> BNA Intern: Erfolg – Auszeichnung durch Creditreform        |
| <b>LAGEBERICHT</b>            | <b>16</b>   |
|                               | <b>18</b> Geschäftsverlauf  |
|                               | <b>23</b> Lage  |
|                               | <b>25</b> Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung               |
|                               | <b>27</b> Ausblick  |
| <b>AKTIE UND AKTIONÄRE</b>    | <b>30</b>   |
| <b>JAHRESABSCHLUSS</b>        | <b>34</b>   |
|                               | <b>36</b> Bilanz  |
|                               | <b>38</b> Gewinn- und Verlustrechnung                                 |
|                               | <b>39</b> Anhang  |
|                               | <b>41</b> Anlagespiegel (Tafel)                                       |
|                               | <b>44</b> Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des Wirtschaftsprüfers |
| <b>WICHTIGE INFORMATIONEN</b> | <b>45</b>   |
| <b>WIR ÜBER UNS</b>           | <b>46</b>   |

---

---

# BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

---

*Sehr geehrte Aktionäre,*

*das Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 übertrifft unsere Erwartungen deutlich. In diesem Jahr ernteten wir die Früchte des Mitte 2004 eingeleiteten Wachstumsschrittes. Mit 7,12 € je Aktie erreichte BNA das beste Ergebnis seit Gründung. Das entspricht einem Zuwachs von 47 % binnen eines Jahres. Auch die anderen Schlüsselgrößen geben Anlass zur Freude. Der Cash-Flow je Aktie beträgt 9,59 € und die EBIT-Quote liegt mit 11,2 % wieder deutlich im zweistelligen Bereich. Die Substanz des Unternehmens ist gestärkt. Das Eigenkapital wuchs auf 3,0 Mio. €. Seine Verzinsung nach Steuern kann sich mit 27 % ebenfalls sehen lassen. Damit haben seit 2004 alle wesentlichen Parameter ein deutliches Wachstum erfahren: Gesamtleistung +31 %, Eigenkapital +32 % und Betriebsergebnis +43 %. Wichtig ist uns dabei, dass es keine Disproportionen gibt: Leistungsparameter und Substanz wuchsen im Gleichklang!*

*Grundlage dieses Erfolgs war die Entwicklung unserer Märkte und die bewusste Konzentration unseres Leistungsangebotes auf die Automation von verfahrenstechnischen Prozessen und IT-Dienstleistungen.*

*Der Bereich Netzwerke positionierte sich im vergangenen Jahr klar als IT-Infrastrukturdienstleister. Mit dieser Strategie behauptete er sich respektabel in einem nach wie vor nicht einfachen Marktumfeld. Zugleich gibt die Verlagerung unseres Schwerpunktes auf Dienstleistungen dem Geschäft gute Perspektiven. Die hochkomplexen Produkte und Lösungen der Informationstechnologie sowie die Besinnung der Anwender auf ihr Kerngeschäft sorgen für eine stabile Nachfrage nach IT-Dienstleistungen. Daneben verschafft der Trend zu immer mehr Informationstechnologie in der Automation unserem Bereich Netzwerke ein zweites wichtiges Betätigungsfeld: Durch Know-how-Transfer und die Einbindung in Automationsprojekte stärkt er unsere Innovationskraft und Leistungsfähigkeit in der Automatisierung, unserem Hauptgeschäftsfeld.*

*Der Bereich Automation ist seit Jahren der Träger unseres Wachstums und erzielte auch 2006 wichtige Erfolge: Mit der Erneuerung der Kläranlage Darmstadt erhielten wir den Auftrag für ein prestigeträchtiges Großprojekt in unserem wichtigsten Geschäftsfeld, der Ver- und Entsorgung. Und der Wupperverband wird zukünftig die Anlagen seines Verbandsgebietes mit einem Betriebsdatenerfassungssystem auf Basis unseres Produktes TIBS überwachen. Unser Produkt konnte sich dabei gegen namhafte Mitbewerber durchsetzen. Mit dem Projekterfolg erwarten wir für unser Produkt einen deutlichen Rückenwind am Markt.*

*Unser Geschäftsfeld Umwelttechnik hat im Jahresverlauf zwei weitere Standsäulen aufgebaut: Mit mehreren Aufträgen für Bioenergie- und Biogasanlagen gelang uns der Einstieg in den Markt der erneuerbaren Energien und auch einen weltweit tätigen Hersteller von Müllbehandlungsanlagen konnten wir als Kunden hinzugewinnen.*

*Besonders freuen wir uns über unsere Erfolge im industriellen Segment: Seit diesem Jahr zählt einer der führenden Hersteller von Süßwaren zu unseren Kunden, mit PQ Potters ein international tätiger Produzent chemischer Produkte.*

*Neben der Entwicklung unserer Märkte lag unser Augenmerk auf der weiteren Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Globalisierung, zunehmende Markttransparenz und ein wachsendes Preisbewusstsein der Verbraucher stellen unsere Kunden vor immer neue Herausforderungen, welche sie in Form steigender Qualitätsansprüche und anspruchsvoller Preisvorstellungen an uns weitergeben. So ist im Maschinen- und Anlagenbau in den letzten sechs Jahren zwischen den erzielbaren Preisen und den Herstellungskosten eine Schere von fast 30 % aufgegangen.*

*Diese Entwicklung war und ist für alle Marktteilnehmer eine enorme Herausforderung. Beweglichen Unternehmen bietet sich in solchen Phasen die Chance, ihre Marktanteile auszubauen. Wir beschreiten dabei zwei Wege: Verbesserung der Effizienz unserer Wertschöpfung und Stärkung unserer Wettbewerbsposition. So konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere Produktivität um 8 % steigern. Neben technologischen Fortschritten und organisatorischen Maßnahmen war dabei der wichtigste Faktor die enorme Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter. Die Neueinstellungen der letzten Jahre sind zwischenzeitlich mit der Kernmannschaft zu einem homogenen und hochmotivierten Team verschmolzen, in dem jeder seinen Platz gefunden hat und bereit ist, Verantwortung zu tragen. Gleichzeitig haben wir den Schwerpunkt unserer Wertschöpfung weiter in Richtung der ingenieurtechnischen Tätigkeiten verlagert. Dort bieten uns unser Wissen und das Qualitätsbewusstsein unserer Mitarbeiter auch in Zukunft ausreichend Differenzierungspotential.*

*Unsere Strategie ist klar. Wir werden uns auch in den kommenden Jahren auf das konzentrieren, was wir wirklich gut können: Prozessautomation und IT-Service. Weiter hinzulernen wollen wir bei Branchen und Märkten, um neue Kunden in anderen Regionen und Industriezweigen zu gewinnen. Wir werden damit den begonnenen Weg der regionalen und branchenmäßigen Diversifikation fortsetzen.*

*In unseren Marktbereichen Prozessindustrie, Ver- und Entsorgung und Umwelttechnik sind wir gut aufgestellt. Know-how und Motivation unserer Mitarbeiter sind hervorragend. Auch wirtschaftlich stehen uns alle Wege offen. So haben sich Mitarbeiter und Management für 2007 wieder hohe Ziele gesteckt und sind fest entschlossen, die gegebenen Chancen zu nutzen.*



Dr. Frank Bonitz  
Vorstand

---

01

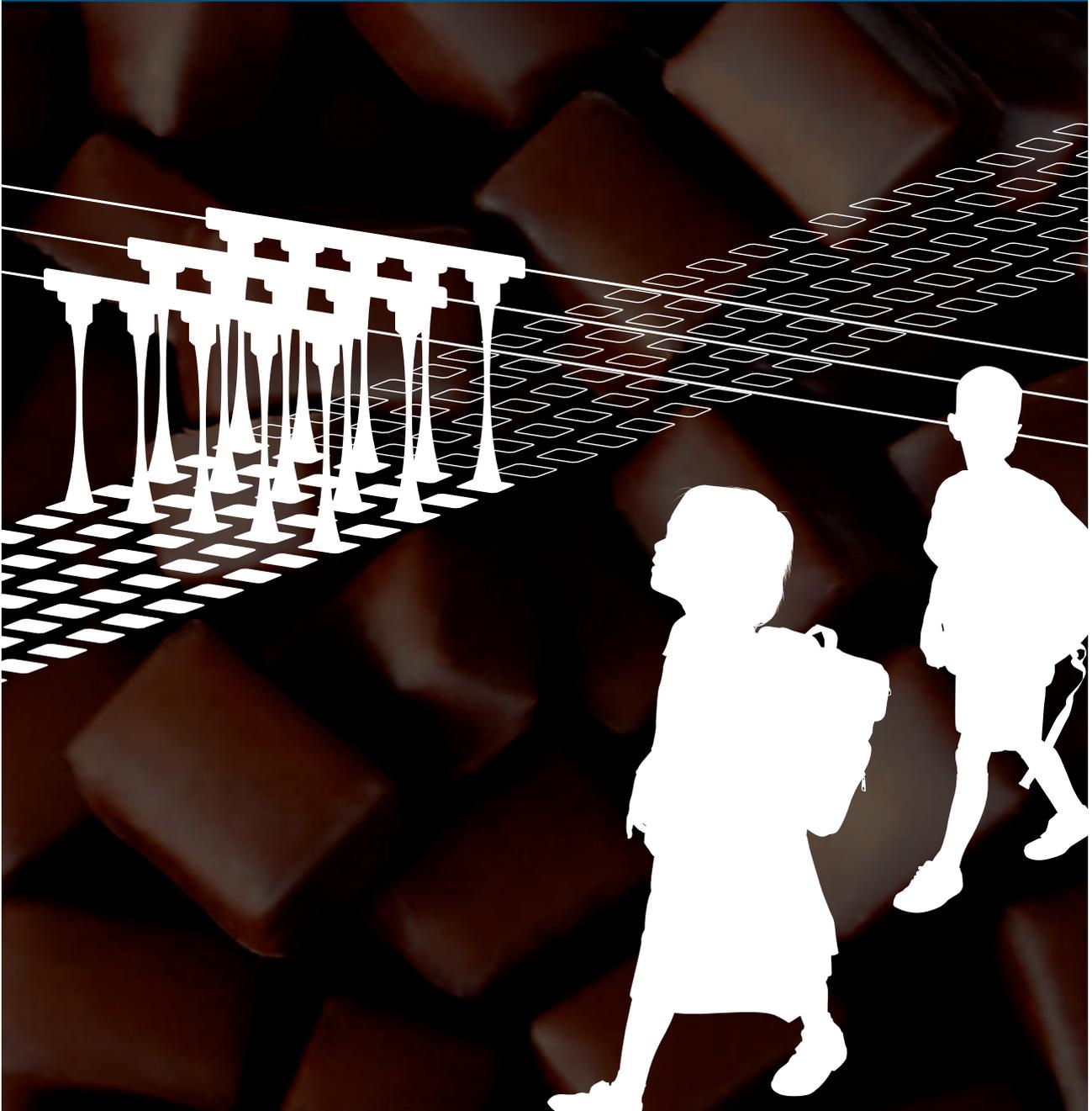
---

---

# BNA 2006

HIGHLIGHTS UNSERES  
GESCHÄFTSJAHRES

---



#### BEREICH AUTOMATION:

## SÜSSWARENINDUSTRIE

### AUTOMATISIERUNG EINER PRODUKTIONS- ANLAGE

Die Herstellung hochwertiger Süßwaren hat eine lange Tradition in Deutschland. Die Marken deutscher Süßwarenhersteller sind weltweit ein Begriff und ihre Produkte finden Absatz in vielen Ländern.

Bonbons und Co. basieren heute auf raffinierten Rezepturen und sind Produkte höchster Qualität. Entsprechend anspruchsvoll sind die Anforderungen an die Produktion und deren Automatisierung.

BNA erhielt von einem führenden Süßwarenhersteller den Auftrag für die Automatisierung der Mischprozesse in der Herstellung von Schokoladenprodukten. Dabei werden die verschiedenen Zuschlagstoffe nach vorgegebenen Rezepturen gemischt und für die Verpackung der Endprodukte bereitgestellt. Der Auftrag umfasst die Projektierung der elektrischen Schaltanlage und die Erstellung und Inbetriebsetzung der Software für SPS- und Prozessleittechnik.



#### BEREICH AUTOMATION:

## PQ POTTERS EUROPE GMBH

### AUTOMATISIERUNG EINES TANKLAGERS

Die PQ Europe mit Sitz in Amersfoort in den Niederlanden ist Teil der weltweit tätigen PQ (Philadelphia Quartz) Corporation. Als Europas führender Hersteller für Silicate liefert die Firmengruppe ein breites Spektrum anorganischer Spezialchemikalien. PQ Europe hat in sieben Ländern Europas zehn Produktionsstandorte, unter anderem in Wurzen. Am Standort Wurzen werden festes und flüssiges Kali- und Natronwasserglas sowie deren Folgeprodukte hergestellt.

Als Systempartner von Endress und Hauser erhielt BNA den Auftrag zur Erneuerung der SPS- und Prozessleittechnik für das Tanklager der PQ Wurzen GmbH. Entscheidend für die Auftragsvergabe war das Konzept von BNA, die Software der Steuerungen und der Prozessleittechnik in technologische Module zu gliedern und diese zu standardisieren. Das ermöglicht die Wiederverwendung der Software auch an anderen Produktionsstandorten und erleichtert die spätere Betreuung der Anlagen und den Service.



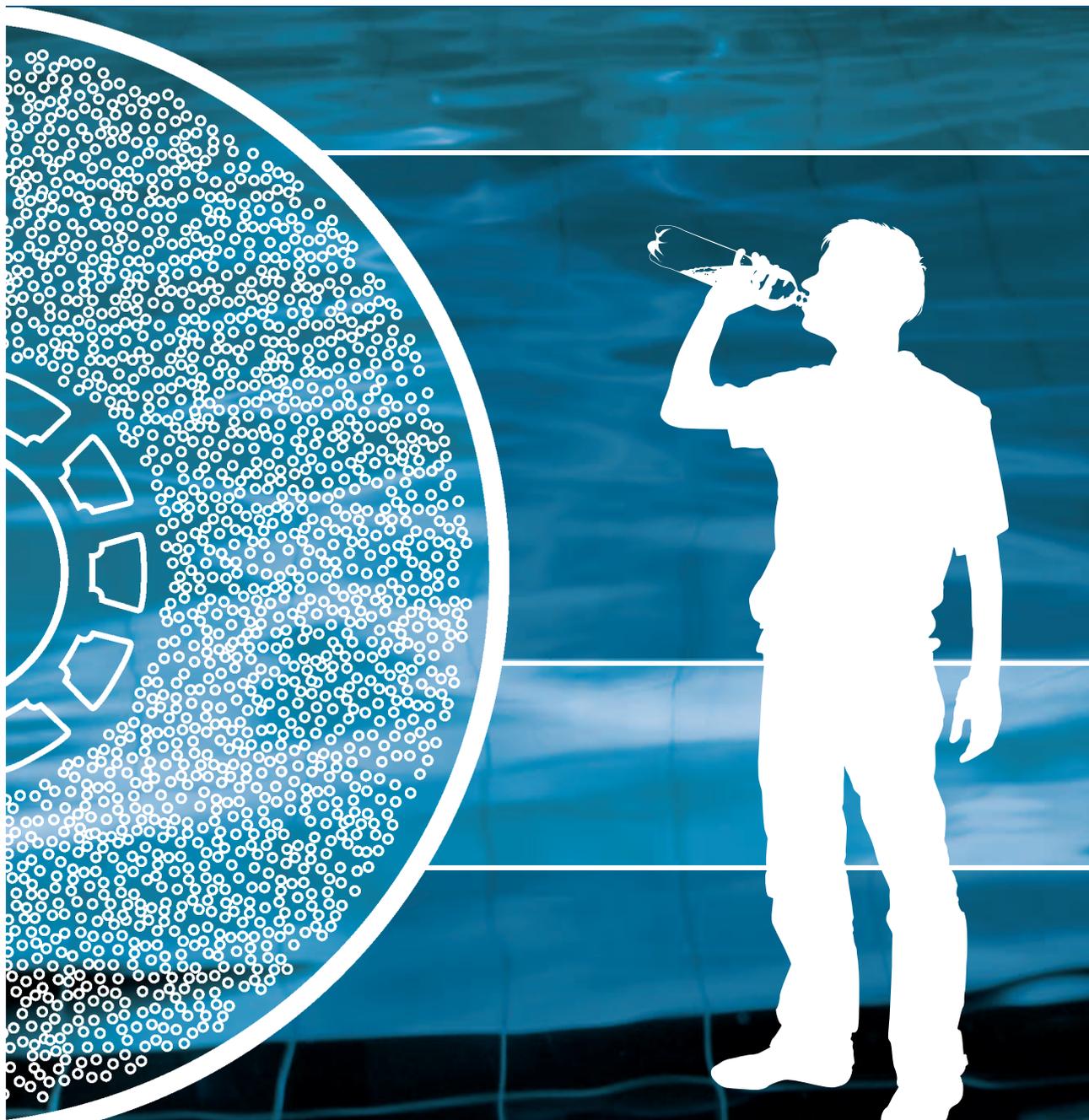
BEREICH AUTOMATION:

## WASSERVERBAND EIFEL-RUR

### AUTOMATISIERUNG EINER KLÄRANLAGE IN MEMBRANTECHNOLOGIE

Der Wasserverband Eifel-Rur errichtete für die Ortsteile Rurberg und Woffelsbach der Gemeinde Simmerath (NRW) eine neue Kläranlage. Anders als in den meisten Kläranlagen wird das Abwasser hier im Membranbelebungsverfahren gereinigt. In der kommunalen und industriellen Abwasserreinigung ist die Membrantechnologie zukunftsweisend. Dieses Verfahren stellt eine ökologische und wirtschaftliche Alternative zur konventionellen Abwasserbehandlung dar. In Deutschland sind derzeit erst wenige Anlagen mit dieser innovativen Technologie in Betrieb.

BNA erhielt den Auftrag für die Errichtung der kompletten EMSR-Anlage. Im Vergleich zu einer Anlage im konventionellen Belebungsverfahren stellt die Membrantechnologie sehr viel höhere Anforderungen an die Automatisierungstechnik. Differenzdruck, Permeatabzug und die chemische Reinigung der Filtermodule müssen für jede Filterstraße jeweils einzeln geregelt werden. Die Güte der Regelung entscheidet dabei über die Reinigungsleistung und die Lebensdauer der Membranen.



BEREICH AUTOMATION:

## WASSERVERBAND HOCHSAUERLAND

### **AUTOMATISIERUNG VON TRINKWASSER- AUFBEREITUNGSANLAGEN MIT ULTRAMEMBRAN- FILTRATION**

Süßwasser entwickelt sich zur weltweit wichtigsten Ressource. Genau wie beim Öl sind seine Vorkommen begrenzt, aber ohne Trinkwasser gibt es kein Leben.

Eine neue und umweltschonende Technologie in der Trinkwasseraufbereitung ist die Ultramembranfiltration. Das Wasser wird durch eine Membran filtriert, die alle Partikel sowie Krankheitserreger wie Bakterien, Viren und Parasiten, die größer als 0,01 Mikrometer sind, zurückhält.

Ultramembranfiltration kommt in den neuen Trinkwasseraufbereitungsanlagen der Wasserwerke Meschede und Sundern im Hochsauerlandkreis zum Einsatz. BNA erhielt von der Fa. WAT-membratec den Auftrag zum Aufbau der Automatisierungs- und Prozessleittechnik beider Anlagen. Der vollständig automatische Betrieb dieser innovativen Technologie stellt hohe Anforderungen an das Steuerungssystem. Neben dem sicheren Ablauf der Aufbereitung zählen dazu auch die Membranprüfung mittels Partikelzählung und Prüfluft, die Überwachung der Permeabilität der Filtermodule und die Einstellbarkeit sämtlicher Parameter.



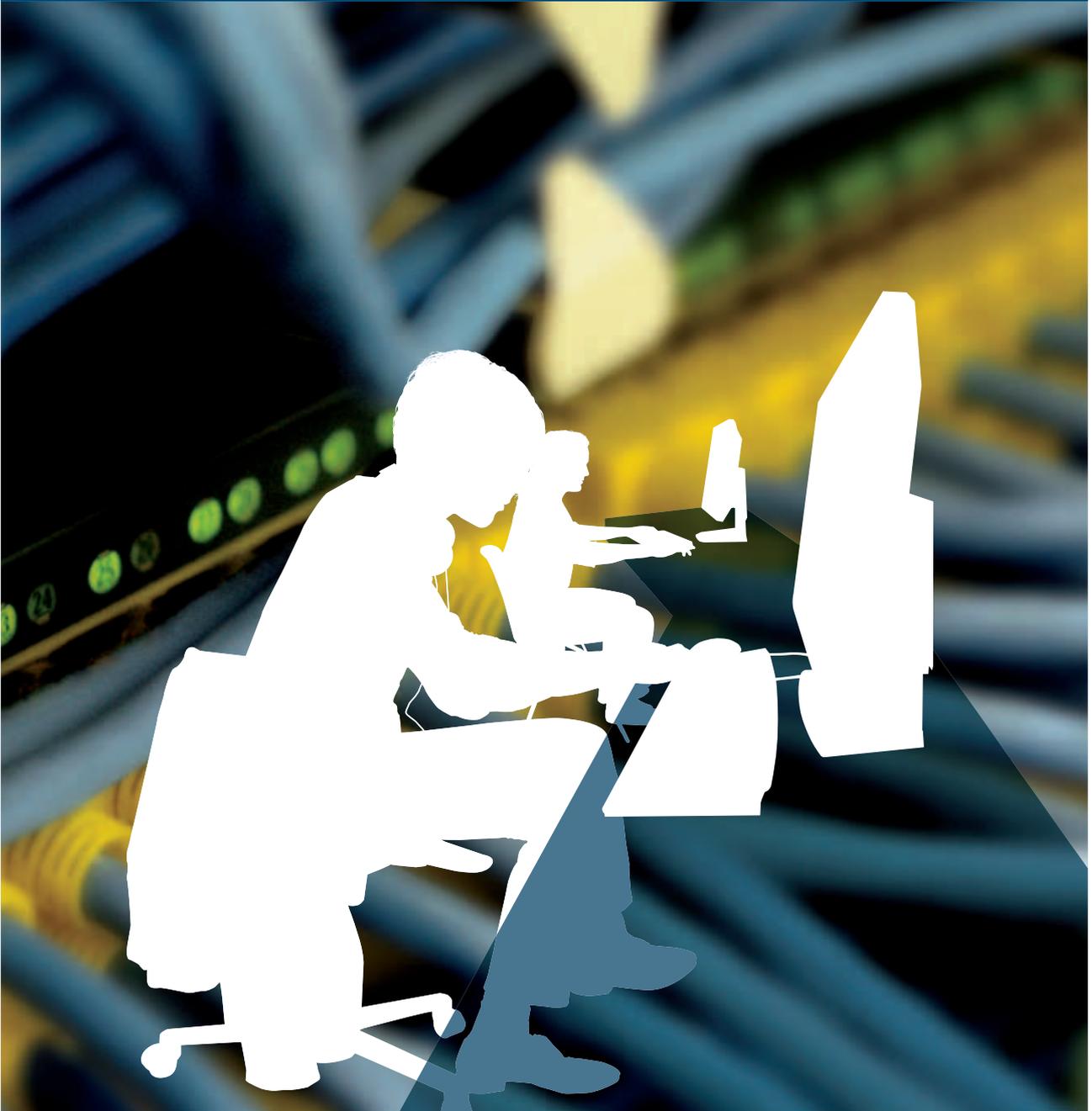
#### BEREICH AUTOMATION:

## VOGTEIER ERDENWERK GMBH NIEDERDORLA

### AUTOMATISIERUNG EINER BIOGASANLAGE

Steigende Energiepreise machen Energieerzeugungsanlagen auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen immer interessanter. In Biogasanlagen wird aus vorwiegend pflanzlichen Resten in Fermentern Faulgas gewonnen, welches anschließend mit einem Blockheizkraftwerk „verstromt“ wird.

BNA errichtet im Auftrag von Schachtbau Nordhausen die komplette EMSR-Technik für die Biogasanlage des Vogteier Erdenwerks in Niederdorla. Dazu gehören die elektrische Schaltanlage, die Instrumentierung der Anlage mit der erforderlichen Messtechnik, die speicherprogrammierbare Steuerung sowie die Prozessleittechnik zur Bedienung und Visualisierung. Das Technische Informations- und Bediensystem TIBS dient der Optimierung des Anlagenbetriebs. Anpassungen der Steuerung oder die Diagnose bei Störungen können aus der Ferne vorgenommen werden.



**BEREICH NETZWERKE:**

## **STADTWERKE NÜRTINGEN GMBH**

**IT-INFRASTRUKTUR**

Nürtingen, südlich von Stuttgart gelegen, ist eine Stadt mit 40.000 Einwohnern. Die Stadtwerke Nürtingen versorgen die Stadt mit Strom, Gas, Wasser und Wärme und betreiben mehrere Bäder sowie ein Parkhaus. Die sichere und kostengünstige Erfüllung dieser Aufgaben setzt eine leistungsfähige IT-Infrastruktur voraus.

Bei der Entwicklung der IT-Infrastruktur arbeiten die Stadtwerke Nürtingen eng mit BNA zusammen. BNA lieferte und konfigurierte z. B. die Hardware für die neue prozessorientierte ERP-Gesamtlösung der Stadtwerke. Die nötigen Erweiterungen wurden organisch und ohne Störung des laufenden Betriebs in die bestehende Struktur eingegliedert.

Daneben unterstützt BNA die IT-Administratoren der Stadtwerke im täglichen Betrieb ihrer IT-Infrastruktur. Fernwartung, technische Beratung und die Bereitstellung geeigneter Hilfsmittel helfen, einen reibungslosen, zuverlässigen und kostengünstigen Betrieb der IT sicherzustellen.



#### BNA INTERN:

## BNA IDEENWETTBEWERB

### SOZIALES ENGAGEMENT

Wirtschaftlicher Erfolg und soziales Engagement gehören für uns zusammen. BNA unterstützt aus diesem Grund seit 1993 jedes Jahr ein oder mehrere Projekte der Jugendarbeit.

Technische Berufe genießen in Deutschland seit längerem weit weniger Aufmerksamkeit, als es ihrer gesamtwirtschaftlichen Bedeutung angemessen wäre. Dies führt bereits heute zu einem Mangel an technischen Fachkräften und Ingenieuren, der sich in Zusammenhang mit dem Geburtenrückgang in den kommenden Jahren noch verstärken wird.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, fördern wir seit 2004 gezielt den technischen Nachwuchs von morgen. Wir haben dazu den BNA Ideenwettbewerb ins Leben gerufen, mit dem wir die naturwissenschaftlichen Fachbereiche der Gymnasien ansprechen, Mittel für technische oder naturwissenschaftliche Projekte bereitstellen und diese begleiten.



**BNA INTERN:**

## **AUSZEICHNUNG DURCH CREDITREFORM**

**ERFOLG**

Die richtigen Informationen zeitnah kennen und verwerten – ohnedem ist Unternehmenserfolg heute undenkbar. Zu den wichtigen Informationen gehören auch Wirtschaftsauskünfte, schaffen sie doch die notwendige Transparenz zwischen den Marktteilnehmern.

Seit 1990 stellt Creditreform Suhl Thüringer Unternehmen alle Informationen zur Verfügung, um die Bonität und das Ausfallrisiko ihrer Lieferanten und Kunden deutschlandweit schnell und sicher einzuschätzen. Der Creditreform-Bonitätsindex beschreibt die Bonität eines Unternehmens. Er wird aus einer Vielzahl von Informationen gebildet, darunter Liquidität, Umsatz, Eigenkapitalstruktur und Zahlungsweise.

Creditreform Suhl hat 2006 die 100 erfolgreichsten Firmen in Südthüringen mit einem Bonitäts-Prüfsiegel ausgezeichnet. Das Siegel dokumentiert einen guten Bonitätsindex. BNA schaffte den Sprung in die Spitzengruppe. Bedingung für die Aufnahme in den Kreis der 18 besten Unternehmen Südthüringens ist ein Bonitätsindex von unter 180.

---

02

---

---

---

# LAGEBERICHT

DER BN AUTOMATION AG  
ZUM 30.09.2006

---

# GESCHÄFTSVERLAUF

## ÜBERBLICK

**Starkes Ergebniswachstum** Die BN Automation AG konnte im Geschäftsjahr 2006 den Umsatz um 15% und die Gesamtleistung um 3% auf jetzt 10,8 Mio. € steigern. Der Jahresüberschuss beträgt 0,7 Mio. €. Das ist das beste Ergebnis in der Firmengeschichte. Der Cash-Flow liegt bei 1,0 Mio. €. Die EBIT-Quote erreichte 11,2% und liegt damit deutlich über dem branchenüblichen Wert.

### GESAMTLEISTUNG, JAHRESÜBERSCHUSS UND CASH-FLOW in Tsd. €

| Geschäftsjahr    | 2006     | 2005     | zum Vj. |
|------------------|----------|----------|---------|
| Gesamtleistung   | 10.761,5 | 10.447,5 | +3,0%   |
| Jahresüberschuss | 736,9    | 501,6    | +46,9%  |
| Cash-Flow        | 992,9    | 1.088,1  | -8,7%   |

Beide Bereiche haben zum Ergebniswachstum beigetragen. Der Bereich Automation übertraf dabei seine Zielstellung deutlich und konnte den Umsatz um 17% steigern. Der Bereich Netzwerke erreichte seine Zielstellung und lieferte einen positiven Ergebnisbeitrag.

Der Auftragseingang ging, gemessen am zu erwartenden Eigenanteil, um 4% zurück. Die Auftragsreichweite ist mit 210 Tagen hoch.

Die liquiden Mittel sind stark angewachsen. Der Gesamtbetrag der Kassen- und Bankguthaben und der Wertpapiere des Umlaufvermögens beträgt 2,2 Mio. €.

Die Eigenmittel haben auf 3,4 Mio. € zugenommen. Die Eigenkapitalquote liegt bei 35%.

## ENTWICKLUNG VON BRANCHE UND GESAMTWIRTSCHAFT

**Deutliches Wachstum** Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft hat sich in diesem Jahr erheblich verstärkt. Die Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute prognostiziert in ihrem Herbstgutachten ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 2,3%. Getragen wird der Aufschwung von weiterhin kräftig steigenden Exporten und von der Inlandsnachfrage, die im ersten Halbjahr einen deutlich höheren Wachstumsbeitrag lieferte als die Außenwirtschaft. Die Ausrüstungsinvestitionen wurden beschleunigt ausgeweitet, so dass von dem für BNA ausschlaggebenden inländischen Investitionsgütermarkt wieder Wachstumsimpulse ausgingen.

Die Preise im Maschinen- und Anlagenbau sind weiter rückläufig und lagen Ende 2005 um 12,7% niedriger als im Jahr 2000. Diesen Trend konnte auch die anziehende Konjunktur nicht stoppen. 2006 sind die Preise wiederum um durchschnittlich 1,8% gefallen. Die Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte stiegen seit 2000 um 17,8%, die Lohn- und Gehaltskosten im Investitionsgüterbereich nahmen um 15,4% zu. Zwischen den erzielbaren Preisen und den Kosten ist damit im Maschinen- und Anlagenbau in den letzten sechs Jahren eine Schere von knapp 30% aufgegangen, eine Entwicklung, die die Anbieter nur mit Effizienzgewinn ausgleichen können.

### VERÄNDERUNG DES BIP in %

| Kalenderjahr         | 2006* | 2005 | 2004 |
|----------------------|-------|------|------|
| Bruttoinlandsprodukt | 2,3   | 0,9  | 1,2  |

\* Prognose, Quelle: Statistisches Bundesamt, AdwF

**Märkte der BNA wie erwartet** Für den Bereich Automation ist die inländische kommunale *Ver- und Entsorgungswirtschaft* der wichtigste Markt. Das aus dem Nachholebedarf nach der Wiedervereinigung und den gesetzlichen Auflagen resultierende Neubauprogramm ist in wesentlichen Zügen abgeschlossen. Wie erwartet, ist dadurch die Nachfrage nach Anlagenneubauten

auf dem Gebiet der Neuen Bundesländer praktisch zum Erliegen gekommen. Ausgeglichen wurde diese Entwicklung durch drei Komponenten: die Ausstattung der vorhandenen Infrastruktur mit Lösungen der Automatisierungstechnik, Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen für die teilweise schon kurz nach der Wiedervereinigung errichteten Anlagen in den Neuen Bundesländern sowie Vorhaben zu komplexen Rekonstruktionen von Großanlagen in den Alten Bundesländern.

Im Bereich *Umwelttechnik* schuf die Nachfrage nach erneuerbaren Energien einen interessanten Markt. Als zweite Komponente kam der Bedarf an Lösungen zur Müllbehandlung hinzu. Die Nachfrage im Bereich der Talsperren entsprach der der Vorjahre.

Der für BNA jüngste Bereich, die *Prozessindustrie*, verzeichnete 2006 eine gute Nachfrage. Jedoch sind hier auch in konjunkturell günstigen Phasen die Einstiegshürden hoch.

Der Unternehmensbereich Netzwerke ist ein überwiegend regional ausgerichteter EDV-Dienstleister. Hauptkunden sind Thüringer Industrieunternehmen und Steuerberater. Der Branchenverband Bitkom weist für 2006 in den für BNA interessanten Segmenten des ITK-Marktes eine gegenläufige Entwicklung aus. Während bei Hardware ein Rückgang um 3,7 % zu verzeichnen war, wuchs das Marktvolumen bei IT-Services um 4,5 %. Diese Trends wurden durch die konkrete Nachfrage in unserem regionalen Umfeld bestätigt.

## UMSATZ- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

**Umsatzgewachsen** Der Umsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15 % auf 10,7 Mio. €. Die teulfertigen Arbeiten nahmen nur geringfügig um 23 Tsd. € zu. Das Niveau der teulfertigen Arbeiten blieb damit nach zwei Jahren stetiger Zunahme in etwa gleich und der in den Vorjahren eingeleitete Wachstumsschub widerspiegelt sich im erreichten Umsatz. Die Gesamtleistung liegt bei 10,8 Mio. €. Während die Umsatzerlöse 3 % über unserer Zielstellung liegen, blieb die Gesamtleistung um eben diesen Wert hinter unserer Planung zurück.

### GESAMTLEISTUNG JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

| Geschäftsjahr | 2006    | 2005    | zum Vj. |
|---------------|---------|---------|---------|
| Automation    | 9.878,6 | 9.540,1 | +3,5 %  |
| Netzwerke     | 883,0   | 907,4   | -2,7 %  |

Der Bereich Automation konnte relativ gleichmäßig über die Quartale verteilt seine Leistungen erbringen. Der lang anhaltende Winter hatte damit weit geringere Auswirkungen auf die Projektabschlüsse als im Vorjahr. Mit 9,9 Mio. € nahm der Umsatz gegenüber 2005 um 17 % zu. Die teulfertigen Arbeiten wurden in dem Maße, wie sie durch Projektabschlüsse abgebaut wurden, in neuen Projekten wieder aufgebaut. Das Niveau ist damit praktisch unverändert. Die Gesamtleistung wuchs um knapp 4 % auf 9,9 Mio. €. Der Bereich Automation war damit auch im Geschäftsjahr 2006 der Träger des Wachstums.

Für den Bereich Netzwerke planten wir ein Ergebnis auf Vorjahresniveau. Mit einem Umsatz von knapp 0,9 Mio. € wurde dieses Ziel erreicht. Nach drei guten Quartalen ging in den Sommermonaten der Umsatz etwas zurück, so dass die sehr gleichmäßig entlang unserer Planung verlaufende Umsatzlinie im vierten Quartal des Geschäftsjahres nicht ganz gehalten werden konnte. Die trotz eines starken Dienstleistungsanteils wiederum leicht gestiegene Materialaufwandsquote ist Ausdruck der hohen Preissensibilität der Kunden in diesem Segment.

**Kürzere Lieferfristen** Der Auftragseingang beläuft sich auf 9,6 Mio. €. Gemessen am Auftragswert bedeutet das einen Rückgang um 9 %. Aufgrund einer besseren Auftragsstruktur liegt der aus den Aufträgen zu erwartende Eigenanteil jedoch nur um 7 % unter dem des Vorjahres.

Wie auch 2005 konnte der Bereich Automation im ersten Halbjahr weniger Aufträge erlangen. Hauptgrund war wiederum eine angespannte Preissituation, wodurch die Akquisition auskömmlicher Aufträge erschwert wurde. Bis in den Mai hinein blieb der Auftragseingang deutlich hinter unseren Planungen zurück. Ab Juni konnten dann ausgezeichnete Aufträge akquiriert und der größte Teil des Rückstandes aufgeholt werden. Der Auftragseingang stieg dabei gegenüber dem ersten Halbjahr auf mehr als das 2,5fache. Insgesamt erzielte der Bereich Automation einen Auftragseingang in Höhe von 8,7 Mio. € bei einem durchschnittlich nochmals um 1 % höheren Eigenanteil.

**AUFTRAGSEINGANG JE UNTERNEHMENSBEREICH** in Tsd. €

| Geschäftsjahr      | 2006           | 2005            | zum Vj.       |
|--------------------|----------------|-----------------|---------------|
| Automation         | 8.705,4        | 9.646,4         | -9,8 %        |
| Netzwerke          | 883,0          | 907,4           | -2,7 %        |
| <b>Unternehmen</b> | <b>9.588,4</b> | <b>10.553,8</b> | <b>-9,1 %</b> |

Eine deutliche Veränderung gab es bei Auftragsgröße und Lieferzeit. Während im Vorjahr noch 90 Projekte akquiriert wurden, stieg deren Zahl auf 105 im Berichtszeitraum. Aufgrund einer im Durchschnitt geringeren Auftragssumme verkürzte sich auch die Lieferzeit. In Verbindung mit dem hohen Auftragsbestand schränkte das die Möglichkeit zur Annahme von Aufträgen ein, bei denen die Kunden eine kurzfristige Lieferung erwarten.

Die Aufträge wurden zu nur geringfügig schlechteren Konditionen als im Vorjahr akquiriert. Der Markt ist nach wie vor nicht bereit, Kostensteigerungen aufzunehmen. Die Kunden erwarten deren Kompensation durch höhere Effizienz, ein Weg, der durch BNA seit Jahren konsequent beschritten wird.

Der Auftragsbestand im Bereich Automation hat gegenüber 2005 um 1,2 Mio. € auf 8,8 Mio. € abgenommen. Der Bestand an langfristig vertraglich gebundenen Wartungsleistungen konnte um 19 % ausgebaut werden. Die Auftragsreichweite im Bereich Automation ist weiter sehr hoch und betrug am 01.10.2006 auch unter Berücksichtigung einer um 10 % höheren Kapazität ca. 210 Tage.

**ENTWICKLUNG AUFTRAGSEINGANG JE UNTERNEHMENSBEREICH** in Tsd. €

| Halbjahre          | 2. Hj.         | 1. Hj.         | zum 1. Hj.      |
|--------------------|----------------|----------------|-----------------|
| Automation         | 6.248,7        | 2.456,7        | +154,4 %        |
| Netzwerke          | 420,4          | 462,6          | -9,1 %          |
| <b>Unternehmen</b> | <b>6.669,0</b> | <b>2.919,3</b> | <b>+128,4 %</b> |

Im Bereich Netzwerke ging der Auftragseingang geringfügig um knapp 3 % auf 0,9 Mio. € zurück. Der daraus zu erwartende Eigenanteil blieb mit durchschnittlich 38 % gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Nach wie vor ist die Investitionspolitik vieler Unternehmen im EDV-Bereich durch Kostenbewusstsein und längere Nutzungsdauer gekennzeichnet. Der wirtschaftliche Aufschwung des Jahres 2006 kommt bei unserer wichtigsten Kundengruppe, den Steuerberatern, nur zeitverzögert zur Geltung, was dem Erfolg des Vertriebs zumindest in diesem Segment Grenzen gesetzt hat.

**BESCHAFFUNG**

**Materialeinkauf leicht rückläufig** Der höhere Eigenanteil der im Vorjahr akquirierten Aufträge zeigt sich im Berichtsjahr in einer Veränderung der Materialintensität. Diese ist mit 53 % gegenüber 57 % im Vorjahr rückläufig. Absolut nahm der Materialeinsatz um 4 % auf 5,7 Mio. € ab. Eingekauft Material und bezogene Leistungen haben trotzdem einen wesentlichen Anteil am Umsatz. Preis und Qualität des Einkaufs beeinflussen die Zufriedenheit unserer Kunden und unsere Wettbewerbsfähigkeit.

**MATERIALINTENSITÄT JE UNTERNEHMENSBEREICH** in %

| Geschäftsjahr      | 2006        | 2005        | zum Vj.     |
|--------------------|-------------|-------------|-------------|
| Automation         | 52,5        | 56,9        | -7,8        |
| Netzwerke          | 62,2        | 61,6        | +1,0        |
| <b>Unternehmen</b> | <b>53,3</b> | <b>57,3</b> | <b>-6,9</b> |

Im Bereich Automation fiel die Materialintensität von 57 % in 2005 auf jetzt 52 %. Die bezogenen Leistungen stiegen dabei um 15 % von 2,2 Mio. € auf 2,6 Mio. €. Die Ursache sind

Anlagenneubauten, bei denen neben der eigenen Wertschöpfung wesentliche Leistungsanteile zugekauft und im Rahmen des Gesamtprojektes von BNA geliefert und verantwortet werden. Diese Projekte wurden 2006 abgeschlossen und die bezogenen Leistungen damit umsatzwirksam. Dagegen nahm der Material- und Wareneinkauf um 18 % auf 2,6 Mio. € ab. Das für die eigene Fertigung zugekaufte Material wird nicht erst mit Projektabschluss, sondern schon mit Lieferung wirksam, insofern zeigt sich hier eher der Trend weg von Anlagenneubauten hin zu Aufträgen mit einem höheren Eigenanteil in der Wertschöpfung.

Im Bereich Netzwerke blieb die Materialintensität mit 62 % im Wesentlichen unverändert. Bei einem nach wie vor sehr hohen Dienstleistungsanteil ist diese Entwicklung Ausweis für die gesunkenen Margen im Hardwaregeschäft und die Preissensibilität des Marktes.

#### VERÄNDERUNG LAGERBESTÄNDE in Tsd. €

| Geschäftsjahr                   | 2006  | 2005  | zum Vj. |
|---------------------------------|-------|-------|---------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 270,3 | 315,0 | -14,2 % |
| geleistete Anzahlungen          | 306,2 | 523,4 | -41,5 % |

Proportional mit der Abnahme des Material- und Wareneinkaufs um 14 % verringerten sich die Lagerbestände um 14 %. Dies ist Ausweis eines funktionierenden Bestellwesens, bei dem die Hauptmaterialien projektbezogen geordert werden. Überbestände wurden im Wesentlichen vermieden und die Inventuren ergaben nur einen geringen Abwertungsbedarf. Verbrauchs- und Kleinmaterial wird zum größten Teil durch unsere Lieferanten in Konsignationslagern vorgehalten. Dies sichert schnellen Zugriff und ausreichende Verfügbarkeit und wirkt dem Aufbau großer eigener Bestände entgegen.

## INVESTITION

**Investitionen in geschäftsüblichem Umfang** In den Jahren 2004 und 2005 betragen die Nettoinvestitionen in Sachanlagen jeweils mehr als 0,5 Mio. €. Die Mittel flossen im Wesentlichen in den Neubau einer Fertigungshalle und eines Bürogebäudes und die Anschaffung der notwendigen Ausstattungen. In Folge dieser hohen Investitionen bestand 2006 nur ein relativ geringer Investitionsbedarf.

#### NETTOINVESTITIONEN in Tsd. €

| Geschäftsjahr                     | 2006  | 2005  | zum Vj. |
|-----------------------------------|-------|-------|---------|
| Nettoinvestitionen in Sachanlagen | 160,5 | 513,0 | -68,7 % |

Schwerpunkt der Investitionen waren 2006 immaterielle Wirtschaftsgüter, hier CAD-Software und eine neue Groupware, sowie Sachanlagen, hier insbesondere EDV-Ausstattung und Maschinen. Die erforderlichen Ersatz- und Erweiterungsanschaffungen im Fuhrpark wurden aufgrund der aktuell günstigen Konditionen überwiegend über Leasing finanziert.

Die Nettoinvestitionen betragen 161 Tsd. € und lagen damit in geschäftsüblicher Höhe. Die Investitionsquote beträgt 7 %.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

**Produktpflege und -einführung** BNA versteht sich als herstellerunabhängiger Systemintegrator. Dementsprechend haben eigene Produkte am Gesamtumsatz einen relativ geringen Anteil. Sie dienen in erster Linie der Abrundung marktverfügbarer Lösungen, erhöhen den Kundennutzen und stärken damit unsere Wettbewerbsposition. Daneben fließen Entwicklungsaufwendungen in Werkzeuge für die Verbesserung unseres Wertschöpfungsprozesses.

Die 2005 eingeführte kompakte Automatisierungslösung auf Basis embedded PC wurde 2006 in verschiedenen Kundenprojekten eingesetzt. Die dabei gewonnenen Erfahrungen und die von unseren Kunden aufgenommenen Wünsche flossen in die Produktpflege und die Entwicklung

neuer Funktionalitäten. So wurde u. a. ein Kommunikationsmodul für GPRS entwickelt, welches das Einsatzgebiet des Produktes deutlich erweitert.

Der für das Technische Informations- und Bediensystem TIBS geplante Entwicklungsschritt wurde mit einer Recherche der Marktanforderungen und einem Konzept zu Design und Technologie vorbereitet.

Durch die Implementierung und breite Nutzung des 2005 entwickelten Engineering-Werkzeugs konnten die damit verbundenen Effizienzpotentiale in der Projektierung erschlossen werden. Die im Zuge der Breitenanwendung gesammelten Erfahrungen flossen jeweils kurzfristig in Produktverbesserungen ein.

## PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

**Veränderte Kompetenzschwerpunkte** Die Personalintensität ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie liegt mit 29 % auf branchenüblichen Niveau. Die Zahl der jahresdurchschnittlich Beschäftigten erhöhte sich geringfügig um 2 % auf 71 Mitarbeiter.

2006 hat sich gegenüber 2005 das Verhältnis von manuellen und ingenieurtechnischen Tätigkeiten verändert. Engineering und Software hatten einen deutlichen Zuwachs, während in der Fertigung weniger Aushilfen herangezogen werden mussten. Das Leistungsprofil hat sich damit insgesamt weiter zugunsten der ingenieurtechnischen Tätigkeiten verschoben.

Per 30.09.2006 waren 42 Mitarbeiter in Engineering und Software, sechs Mitarbeiter im IT-Bereich, zehn Mitarbeiter in Schaltschrankbau und EMSR-Montagen und neun kaufmännische Mitarbeiter beschäftigt.

### PERSONALINTENSITÄT in %

| Geschäftsjahr      | 2006 | 2005 | zum Vj. |
|--------------------|------|------|---------|
| Personalintensität | 28,7 | 28,7 | 0,0     |

**Erfolgsabhängige Vergütungen** Wie im Vorjahr hatte die Geschäftsleitung auch für das Geschäftsjahr 2006 mit den Mitarbeitern die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung vereinbart. Basis dieser Vereinbarung bildete der Geschäftsplan 2006 und seine Untersetzung auf die einzelnen Bereiche. Insgesamt wurden im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 382 Tsd. € für erfolgsabhängige Vergütungen aufgewendet.

### VERTEILUNG DER MITARBEITER AUF BEREICHE per 30.09.2006

|                                    |        |
|------------------------------------|--------|
| Engineering und Software           | 62,7 % |
| Schaltschrankbau und EMSR-Montagen | 14,9 % |
| IT-Services                        | 9,0 %  |
| kaufm. Mitarbeiter                 | 13,4 % |

**Versorgungswerk geöffnet** Im Geschäftsjahr 2003 hat BNA eine betriebliche Altersvorsorge auf Basis einer Pensionskasse eingeführt. Jeweils im Januar eines jeden Jahres ist über die Öffnung des Versorgungswerks zum Zwecke der Anpassung der betrieblichen Beiträge und zur Aufnahme neuer Mitarbeiter in das Versorgungswerk zu entscheiden. In Anbetracht der positiven Entwicklung des Unternehmens hat die Geschäftsleitung entschieden, das Versorgungswerk zum Stichtag zu öffnen. Damit wurden neun Mitarbeiter im Januar 2006 neu in das Versorgungswerk aufgenommen.

**Schwerpunkt Aus- und Weiterbildung** Auch in diesem Jahr haben unsere Mitarbeiter ihr Wissen ausgebaut und der technischen Entwicklung angepasst. Grundlage dafür sind die individuellen Weiterbildungspläne, die für alle Mitarbeiter jährlich erstellt werden. Das Weiterbildungsprogramm bestand aus insgesamt 28 kollektiven oder individuellen externen Schulungen und einem in Fachgruppen organisierten Workshopsystem. Drei Mitarbeiter nutzen die Möglichkeit einer mehrjährigen berufsbegleitenden Qualifizierung.

Der Bereich Automation beschäftigt einen Auszubildenden im Ausbildungsberuf Elektroniker für Betriebstechnik. Drei Auszubildende absolvieren mit einem Betriebsstipendium ein dreijähriges Studium zum Bachelor of Engineering im Studiengang Elektrotechnik/Automatisierungstechnik. Eine Studentin hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein dreimonatiges Ingenieurpraktikum bei BNA durchgeführt und ein Student bearbeitete ein betriebliches Diplomthema. Daneben absolvierten mehrere Schüler und Studenten betriebliche Praktika bei BNA.

## LAGE

### VERMÖGENSLAGE

**Bilanzrelationen verbessert** Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 8,4 Mio. € abgenommen. Deutlich verbessert haben sich die Bilanzrelationen. Während das Anlagevermögen praktisch unverändert geblieben ist, hat sich die Zusammensetzung des Umlaufvermögens verändert. Die Vorräte, hier insbesondere die geleisteten Anzahlungen, haben um 0,2 Mio. € auf jetzt 3,1 Mio. € abgenommen. Noch deutlicher ist die Reduzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände. Diese, insbesondere der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen, sind um 1,0 Mio. € auf jetzt 1,3 Mio. € zurückgegangen. Im Gegenzug ist der Bestand an Barmitteln und Festgeldern stark angewachsen. Er betrug zum Bilanzstichtag knapp 1,8 Mio. €. Das Verhältnis von Anlage- zu Umlaufvermögen ist mit 78 % Umlaufvermögen praktisch unverändert.

#### BILANZSUMME in Tsd. €

| Geschäftsjahr | 2006    | 2005    | zum Vj. |
|---------------|---------|---------|---------|
| Bilanzsumme   | 8.408,7 | 8.583,5 | -2,0 %  |

**Eigenkapital stark gewachsen** Das Eigenkapital der BNA ist im Geschäftsjahr 2006 erneut angewachsen. In absoluten Zahlen liegt es mit knapp 3,0 Mio. € um 20 % höher als im Vorjahr. Der Anstieg ist zurückzuführen auf den im laufenden Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss, vermindert um die Dividendenzahlung im März. Die Eigenkapitalquote liegt jetzt bei 35 %. Bei anteiliger Berücksichtigung des Sonderpostens mit Rücklageanteil stehen dem Unternehmen Eigenmittel in Höhe von 3,4 Mio. € zur Verfügung. Neben dem Eigenkapital haben die Rückstellungen auf der Passivseite den größten Zuwachs erfahren. Diese, insbesondere die Steuerrückstellungen, haben um 0,2 Mio. € auf jetzt fast 1,0 Mio. € zugenommen.

#### EIGENKAPITAL in Tsd. €

| Geschäftsjahr | 2006    | 2005    | zum Vj. |
|---------------|---------|---------|---------|
| Eigenkapital  | 2.975,6 | 2.489,2 | +19,5 % |
| Eigenmittel*  | 3.394,9 | 2.859,1 | +18,7 % |

\* Eigenkapital zzgl. 60 % Sonderposten

Stark abgenommen haben die Verbindlichkeiten. Während die erhaltenen Anzahlungen praktisch unverändert geblieben sind, sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,4 Mio. € und die sonstigen Verbindlichkeiten um 0,4 Mio. € zurückgegangen. Weiter abgebaut wurden auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf jetzt weniger als 0,3 Mio. €.

### FINANZLAGE

**Finanzkraft verbessert** Der Cash-Flow nach DVFA/SG betrug 993 Tsd. €. Gemessen an dem um förderbedingte Sondereffekte bereinigten Cash-Flow des Vorjahres entspricht das einer

Zunahme um 17 %. Die zugeflossenen Finanzmittel wurden im Wesentlichen verwendet für die Durchführung von Investitionen und die planmäßige Tilgung der Bankverbindlichkeiten. Daneben wurde eine Dividende von 2,42 € je Aktie gezahlt.

#### CASH-FLOW in Tsd. €

| Geschäftsjahr                          | 2006  | 2005    | zum Vj. |
|--|-------|---------|---------|
| Cash-Flow                              | 992,9 | 1.088,1 | -8,7 %  |
| Cash-Flow bereinigt um Sondereinflüsse | 992,9 | 847,7   | +17,1 % |

Die für die Vorfinanzierung der Projektstätigkeit zum Bilanzstichtag erforderlichen Finanzmittel haben um 0,4 Mio. € auf jetzt 0,8 Mio. € abgenommen.

Der Finanzbedarf konnte im gesamten Jahr gedeckt werden, ohne den bereitgestellten Kontokorrentkredit in Anspruch zu nehmen. Die durch vorfristige Zahlung erreichten Einsparungen betragen 80 Tsd. €.

**Liquiditätsreserven sehr gut** Der Gesamtbetrag der liquiden Mittel, die Kassen- und Bankguthaben sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens, nahmen von 1,0 Mio. € im Vorjahr auf knapp 2,2 Mio. € im Berichtsjahr zu. Zusammen mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überstiegen zum Bilanzstichtag die kurzfristig verfügbaren liquiden Mittel den kurzfristigen Liquiditätsbedarf um 112 %.

**Solide Finanzausstattung** Die Anlagendeckung, das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen, betrug zum Bilanzstichtag 165 %. Die liquiden Mittel übertreffen die verzinslichen Verbindlichkeiten um ein Mehrfaches. Der Verschuldungsgrad, das Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital, konnte deutlich reduziert werden und lag am 30.09.2006 bei 153 %.

## ERTRAGSLAGE

**Jahresüberschuss höher als geplant** Die Ergebniserwartungen für 2006 lagen im Vergleich zum Vorjahr um 12 % höher. Darin einkalkuliert war eine Zunahme des Rohertrags um 10 % und ein Anstieg der Kosten um 7 %. Tatsächlich wuchs der Rohertrag um 13 % und die Betriebsaufwendungen nahmen im gleichen Zeitraum nur um 4 % zu. Hinzu kommt, dass das Finanzergebnis entgegen der Annahme positiv ausfiel. Dies führt insgesamt zu einem deutlich über unseren Planungen liegenden Jahresüberschuss. Er beträgt 737 Tsd. €. Das sind 47 % mehr als im Vorjahr und 31 % mehr als erwartet. Das EBIT beträgt 1.201 Tsd. € und liegt damit um 51 % höher als im Vorjahr.

#### ERTRÄGE in Tsd. €

| Geschäftsjahr    | 2006    | 2005  | zum Vj. |
|------------------|---------|-------|---------|
| Jahresüberschuss | 736,9   | 501,6 | +46,9 % |
| EBIT             | 1.200,6 | 793,6 | +51,3 % |

**Umsatzrendite deutlich über Branchendurchschnitt** In den Planungen für das Geschäftsjahr 2006 waren wir von einer EBIT-Quote von 7,9 % ausgegangen. Aufgrund des Umstandes, dass ein wesentlich besseres Betriebsergebnis bei etwa gleicher Gesamtleistung erzielt wurde, erhöhte sich die EBIT-Quote gegenüber der Prognose auf 11,2 %. Der Branchendurchschnitt liegt bei ca. 6 %.

Die Umsatzrendite erreichte 10,2 %. Im Branchendurchschnitt bewegt sich die Umsatzrendite um die 5 %.

Die Eigenkapitalrentabilität nahm von 21 % im Vorjahr auf 27 % im Berichtsjahr zu. Die Ursachen liegen in einer, bezogen auf die Eigenkapitalbasis, überproportionalen Zunahme des Ergebnisses.

# CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

**Chancen nutzen, Risiken kontrollieren** Jegliche wirtschaftliche Tätigkeit bietet Chancen und birgt Risiken. Die gegebenen Chancen zu nutzen und die damit verbundenen Risiken zu kontrollieren, ist Teil unseres unternehmerischen Selbstverständnisses.

BNA unterhält ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000. Das Qualitätsmanagement regelt die Kernprozesse der Produktrealisierung in den Bereichen Automation und Netzwerke. Darüber hinaus beschreibt es wichtige Nebenprozesse wie die kommerzielle Projektabwicklung, die Ressourcenwirtschaft, die internen Dienstleistungen und Teile des Rechnungswesens. In den jährlich durch einen externen Zertifizierer durchgeführten Audits wird das Qualitätsmanagementsystem einer unabhängigen Bewertung unterzogen.

**Risikomanagementziele und -methoden** Die unternehmenskritischen Prozesse sind in ein Risikomanagementsystem eingebunden. Es umfasst das Liquiditätsmanagement, das Forderungsmanagement, die Überwachung der Umsatz- und Ertragsentwicklung, die Entwicklung der Produktivität, den Vertrieb und die Projektabwicklung.

Ziel des Liquiditätsmanagements ist die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. In einer wöchentlich aktualisierten Vorschau werden die bekannten zukünftigen Zahlungszu- und -abflüsse mit den erwarteten Terminen erfasst. Aus der Saldenentwicklung leitet sich die Liquiditätssteuerung ab. Der kurzfristige Kontenausgleich erfolgt über Geldmarktanlagen, für den Ausgleich eines längerfristigen Liquiditätsbedarfs stehen Wertpapiere im Umlaufvermögen zur Verfügung. Für den Ausgleich von Zahlungsstromschwankungen, z.B. bedingt durch die Verschiebung von Projektlaufzeiten, wird zusätzlich eine angemessene Kontokorrentlinie unterhalten.

Ziel des Forderungsmanagements ist die Verbesserung der Liquidität und die Erkennung von Veränderungen im Zahlungsverhalten von Kunden. Das Forderungsmanagement ist Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems. Fristen und Eskalationsstufen sind in einer Qualitätsrichtlinie geregelt.

Die Überwachung der Umsatz- und Ertragsentwicklung dient dem Erkennen von Abweichungen der tatsächlichen Umsätze, Kosten und Erträge von den geplanten. Die Werte der monatlich erstellten Gewinn- und Verlustrechnung werden den geplanten zeitanteiligen Werten gegenübergestellt. Planabweichungen werden so erkannt und Korrekturmaßnahmen können eingeleitet werden.

Die regelmäßige Ermittlung von Produktivitätskennzahlen dient dem Erkennen von Veränderungen im Leistungsprozess des Unternehmens. Dazu werden monatlich die in den einzelnen Wertschöpfungsbereichen aufgewendeten produktiven Stunden ermittelt, mit der Soll-Kapazität verglichen und in Relation zu den erwirtschafteten Erträgen gesetzt.

Ziel des Vertriebscontrollings ist die Überwachung der Effektivität und Effizienz der vertrieblichen Maßnahmen sowie die frühzeitige Erkennung von Marktveränderungen. Dazu werden die gelegten Angebote und der Auftragseingang einer laufenden statistischen Auswertung unterzogen. Das Vertriebscontrolling vergleicht den tatsächlichen Auftragseingang mit dem geplanten. Zusätzlich werden die zukünftig zu erwartenden Auftragseingänge über eine individuelle Bewertung jedes Angebotes prognostiziert.

Die Abwicklung aller Projekte mit einem Auftragswert größer 20 Tsd. € wird einem laufenden Controlling unterzogen. Dieses Controlling dient der Budgetüberwachung, der Verbesserung der Projektfinanzierung und der Erkennung von terminlichen Abweichungen und Budgetverletzungen. Alle Aufwendungen werden taggleich erfasst. Bei Bedarf werden Korrekturmaßnahmen mit dem Projektleiter besprochen.

**Wesentliche Einzelrisiken** Der Kern unserer unternehmerischen Tätigkeit besteht in der Akquisition und Realisierung von Projekten für die Prozessautomation und im IT-Service. Wesentliche Einzelrisiken, die sich aus diesem Geschäft ableiten, sind das Forderungsausfallrisiko, der mögliche Ausfall eines Vertragspartners innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft, das Risiko der

Budgetüberschreitung aufgrund von steigenden Preisen oder Kalkulationsfehlern, rechtliche Risiken und das Risiko der nicht vertragsgemäßen Leistungserbringung.

Die Gefahr eines Forderungsausfalls besteht darin, dass für bereits erbrachte Leistungen der vereinbarte Werklohn nicht gezahlt wird. Bei größeren Aufträgen rechnen wir deshalb in Schritten die bereits erbrachten Leistungen mit Abschlagsrechnungen ab. Die Gefahr eines Forderungsausfalls reduziert sich damit um die Anzahlungen, die die Kunden auf die in Arbeit befindlichen Aufträge leisten.

Für die Abwicklung von Aufträgen, die nach Art der geforderten Leistungen oder nach deren Umfang unsere Möglichkeiten überschreiten, schließen wir uns mit anderen Unternehmen zu einer sogenannten Arbeitsgemeinschaft zusammen. Die Mitglieder einer solchen Arbeitsgemeinschaft haften gegenüber dem Auftraggeber gesamtschuldnerisch, d. h., bei Ausfall eines Partners innerhalb der Arbeitsgemeinschaft müssen die anderen Partner für dessen Leistungsumfang einstehen. Deshalb wird die Arbeitsgemeinschaft im Innenverhältnis im gleichen Umfang besichert, wie dies im Verhältnis zum Auftraggeber geschieht. Damit werden Überzahlungen vermieden und die Mehrkosten, die bei Ausfall eines Partners entstehen, können zumindest zu Teilen aus den im Innenverhältnis bestehenden Sicherheiten gedeckt werden.

Bei größeren Projekten beträgt die planmäßige Projektlaufzeit oft ein Jahr oder länger. Durch äußere Umstände kann die geplante Ausführungszeit überschritten werden oder die Bindefrist für ein Angebot ist zu verlängern. Die Entwicklung der Preise für die von BNA zugekauften Materialien und Leistungen ist über solche Zeiträume nicht sicher abzuschätzen. Da in der Regel zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber Festpreise vereinbart sind, trägt der Ausführende das Risiko von nicht kalkulierten Preiserhöhungen. Wir versuchen dieses Risiko gering zu halten, indem wir unsere Erfahrungen aus der in der Vergangenheit beobachteten Preisentwicklung in die Kalkulation einfließen lassen und indem wir bestrebt sind, unsere Lieferanten zu gleichen vertraglichen Bedingungen zu binden, wie sie für uns gelten.

Kalkulatorische Risiken bestehen in der nicht zutreffenden Einschätzung des tatsächlichen Aufwandes. Unsere langjährige Projekterfahrung hilft uns, die zu erwartenden Aufwendungen realistisch einzuschätzen. Bei Unsicherheiten in der Angebotsphase werden die technischen Bereiche in die Angebotserstellung einbezogen. Der Eintritt in andere Branchen und die neuartigen Anforderungen, welche dort an uns gestellt werden, bergen aber ein zusätzliches Wagnis, das nicht ausgeschlossen werden kann. Gleiches gilt für den Eintritt in neue Märkte, insbesondere im Ausland, auch hinsichtlich des dort Anwendung findenden Rechts und seiner Durchsetzbarkeit.

Alle unsere Produkte sind Unikate. Damit besteht das Risiko, dass die beauftragte Leistung im Einzelfall nicht vertragskonform erbracht werden kann. Gerade wenn technisches Neuland zu beschreiten ist, stehen Erfahrungen und erprobte Lösungsbestandteile oft nicht zur Verfügung. Der Einsatz von Fremdprodukten birgt zusätzlich die Gefahr, dass deren technische Eigenschaften im konkreten Anwendungsfall von der Spezifikation abweichen. Der Minimierung dieser Risiken dient unser Qualitätsmanagement. Es unterstützt die Fehlererkennung und stellt sicher, dass Fehlermuster identifiziert, erforscht und allen Projektbeteiligten zugänglich gemacht werden. Daneben unterstützen wir den Wissenserwerb unserer Techniker und Ingenieure durch regelmäßige Weiterbildung und den Wissensaustausch untereinander.

Den zum Bilanzstichtag bekannten Einzelrisiken wurde durch angemessene Abwertungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

**Chancen** Der Bereich Automation ist in seinen vier Marktbereichen gut bis sehr gut positioniert. Die geschaffene Diversifikation gibt Stabilität und Wachstumsphantasie. Das Leistungsangebot des Bereichs Netzwerke ist zwar nicht unikat, bietet aber in Verbindung mit den personellen und finanziellen Ressourcen des Gesamtunternehmens genügend Differenzierungspotential. Wissenstransfer und Technologieaustausch zwischen beiden Bereichen geben dem Geschäft zusätzliche Impulse. Größe und finanzielle Lage unseres Unternehmens erlauben uns die unabhängige Ausführung auch von anspruchsvollen und langlaufenden Projekten. Wir sehen deshalb für unser Unternehmen auch in Zukunft gute Perspektiven.

# AUSBLICK

## MÄRKTE

**Positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung** Die Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute konstatiert in ihrer Herbstprognose eine günstige Ausgangslage für das kommende Jahr. Sie erwartet, dass sich der Aufschwung fortsetzt. Allerdings schwenkt die Finanzpolitik auf einen merklich restriktiven Kurs ein. Deswegen gehen einige der Institute davon aus, dass die Konjunktur in Deutschland im Jahre 2007 merklich an Tempo verliert. Die Inlandsnachfrage bleibe zwar aufwärtsgerichtet, sie sei aber noch nicht hinreichend gefestigt. Andere Institute sehen Anzeichen, dass der Aufschwung inzwischen so viel an Stärke gewonnen habe, dass die dämpfenden Faktoren die Expansion nur kurzfristig beeinträchtigen, die Kapazitätsauslastung anschließend aber weiter spürbar zunehme. Dies würde die Nachfrage nach Investitionsgütern und damit den Bedarf an Lösungen zur Prozessautomation und Informationstechnologie stärken. Insgesamt rechnen die Institute mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2007 um 1,4 %. Es wird erwartet, dass die realen Ausrüstungsinvestitionen um 5,8 % zunehmen.

### VERÄNDERUNGEN DES BIP UND DER AUSTRÜSTUNGSINVESTITIONEN in %

| Kalenderjahr             | 2007* | 2006* |
|--------------------------|-------|-------|
| Bruttoinlandsprodukt     | 1,4   | 2,3   |
| Ausrüstungsinvestitionen | 5,8   | 6,8   |

\* Prognose, Quelle: AdwF

**Marktentwicklung im Bereich Automation** Der Bereich Automation ist in den Geschäftsfeldern Ver- und Entsorgungswirtschaft, Umwelttechnik, Prozessindustrie und Maschinen- und Anlagenbau tätig.

In der *Ver- und Entsorgungswirtschaft* bildet die kommunale Wasserversorgung und Abwasserbehandlung in den Neuen Bundesländern den Umsatzschwerpunkt. Der in dieser Region seit längerem erwartete Rückgang an Anlagenneubauten ist 2006 eingetreten. Mit der Ausweitung unseres Marktgebietes auf die Alten Bundesländer haben wir uns in den letzten Jahren darauf vorbereitet und konnten dort in diesem Jahr Aufträge im Umfang von 2,9 Mio. € akquirieren. Die Nachfrage aus den Neuen Bundesländern ist auch nach Wegfall der Anlagenneubauten auf hohem Niveau stabil. Insbesondere Ersatzinvestitionen werden in den kommenden Jahren einen erheblichen Beitrag zum Gesamtauftragseingang beisteuern. Dieser Trend ist nach unserer Einschätzung ungebrochen und wir sehen dort auch zukünftig wachsende Chancen für unser Leistungsangebot. Begründet ist diese Annahme in der begrenzten Lebensdauer der Steuerungstechnik bei gleichzeitig rasch voranschreitender technischer Entwicklung, gerade im Sektor der Leit- und Überwachungssysteme. Das Institut für Unterirdische Infrastruktur beziffert die landesweiten Wiederbeschaffungskosten allein im Bereich der kommunalen Kläranlagen mit 57 Mrd. €. Davon entfallen erfahrungsgemäß rund 15 % auf die EMSR-Technik.

Der Bereich *Umwelttechnik* hat insbesondere durch die gestiegenen Energiepreise deutlich an Fahrt gewonnen. Neben unserem traditionell starken Geschäft in der Talsperrensteuerung und -überwachung haben wir die Sparten Regenerative Energien und Müllentsorgung aufgebaut. In beiden Sparten erwarten wir zukünftig steigende Umsätze. Diese Annahme ist begründet in weltweit auch mittelfristig hohen Energiepreisen, strengen Regularien für die Müllentsorgung und einer weltweit steigenden Nachfrage nach Lösungen in diesen Sparten.

Der Bereich *Prozessindustrie* ist das jüngste Geschäftsfeld der BNA. Beginnend mit Lösungen für die industrielle Infrastruktur haben wir unser Angebot schrittweise auf die Kernprozesse, insbesondere die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die Spezialchemie und Glas/Keramik ausgeweitet. Dieser Mix verspricht Konjunkturunanfälligkeit und der Markt ist groß genug, um mit attraktiven Leistungsangeboten zukünftiges Wachstum generieren zu können.

Der Bereich *Maschinen- und Anlagenbau* bedient indirekt alle oben genannten Geschäftsfelder und wirkt damit für BNA als ein wichtiger Multiplikator. Daneben ermöglicht er die Teilhabe am Auslandsgeschäft, ohne lokale Präsenz aufbauen zu müssen. Die weltweite Konjunktur verleiht diesem Bereich gute Aussichten. In der Vergangenheit war die exportorientierte Wirtschaft auch in Phasen lahmender Binnenkonjunktur stabil. Die Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute erwartet 2007 ein Wachstum der Exportwirtschaft um 6,2 %.

Die Marktpreise für die von uns angebotenen Leistungen sind weiter rückläufig. In den letzten beiden Jahren konnten wir diese Tendenz mit Zugewinnen in der Effizienz unserer Wertschöpfung kompensieren. So stieg unsere Produktivität, gemessen als Verhältnis von Rohertrag zu Betriebsaufwendungen, allein 2006 um 8 %. Dort sehen wir auch in Zukunft große Potentiale, die wir uns erschließen werden, um so auch zukünftig die Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens zu erhalten.

**Marktentwicklung im Bereich Netzwerke** Der Bereich Netzwerke hat sich im abgelaufenen Jahr klar als IT-Infrastrukturdienstleister positioniert. Das Leistungsangebot richtet sich an alle kommerziellen Nutzer von EDV-Anlagen mit einer mittleren bis hohen Komplexität und mittleren bis hohen Anforderungen an Service und Verfügbarkeit. Damit ist das Marktgebiet nur regional und nicht branchenmäßig beschränkt, was im Angesicht der derzeitigen Umsätze ausreichend Wachstumsphantasie gibt. Kurz- und mittelfristig sehen wir als wesentlichen Treiber einer positiven Entwicklung die gute wirtschaftliche Lage der mittelständischen Industrie in Thüringen. Unsere Hauptkundengruppe, die Thüringer Steuerberater, wird von der guten wirtschaftlichen Lage der Industrie etwas zeitverzögert profitieren. Aber auch hier sehen wir mittelfristig gute Chancen, das Geschäft zu beleben.

Gestützt werden diese Überlegungen durch die Prognosen des Branchenverbandes Bitkom. Danach soll der Bedarf an IT-Services 2007 um 4,6 % wachsen, während der Hardwaremarkt mit -3,0 % weiter rückläufig sein wird. Mit seiner Fokussierung auf IT-Infrastrukturdienstleistungen ist der Bereich Netzwerke dafür gut positioniert.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre erwarten wir, dass der IT-Markt in Thüringen trotz alledem auch in der Zukunft preissensibel bleiben wird. Wir haben dem bereits 2006 durch eine Straffung der Organisation Rechnung getragen.

## VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

**Wachstum geplant** Für 2007 planen wir einen Anstieg unserer Gesamtleistung um 8 % auf ca. 11,6 Mio. €. Dabei wird der Umsatz auf Vorjahresniveau bleiben und die teilefertigen Arbeiten werden um 0,9 Mio. € zunehmen. Grundlagen dieser Planung sind der hohe Auftragsbestand von 8,8 Mio. € und eine weitere Zunahme unserer produktiven Kapazität. Der produktive Bereich wird durch die 2006 bereits erfolgten und die für 2007 geplanten Einstellungen einen Kapazitätszuwachs um ca. 8 % erfahren.

### PLANUNG GESAMTLEISTUNG JE UNTERNEHMENSBEREICH in Tsd. €

| Geschäftsjahr      | 2007e           | 2006            | zum Vj.       |
|--------------------|-----------------|-----------------|---------------|
| Automation         | 10.600,0        | 9.878,6         | +7,3 %        |
| Netzwerke          | 1.000,0         | 883,0           | +13,3 %       |
| <b>Unternehmen</b> | <b>11.600,0</b> | <b>10.761,6</b> | <b>+7,8 %</b> |

Der Bereich Automation plant ein Wachstum der Gesamtleistung auf ca. 10,6 Mio. €. Der Bereich Prozessindustrie soll überproportional wachsen, aber auch in den Bereichen Ver- und Entsorgungswirtschaft, Umwelttechnik und Maschinen- und Anlagenbau ist eine leichte Zunahme geplant.

Der Bereich Netzwerke erwartet ein Wachstum um 13 % auf dann ca. 1,0 Mio. €. Dies soll durch den Ausbau an Dienstleistungen für die mittelständische Industrie erreicht werden. Hauptumsatzträger bleibt das DATEV-Segment. Daneben erbringt der Bereich Netzwerke innerbetriebliche Leistungen für den Bereich Automation.

Bei den Betriebsaufwendungen gehen wir von einer Zunahme um 4 % aus. Die größte Position bilden die Personalaufwendungen mit einem Zuwachs von 5 %.

EBIT und Jahresüberschuss sollen mit 1,2 Mio. € bzw. 745 Tsd. € auf Vorjahresniveau liegen.

Ilmenau, den 30.11.2006



Dr. Frank Bonitz  
Vorstand

---

03

---

---

# **AKTIE UND AKTIONÄRE**

---

# AKTIE UND AKTIONÄRE

## AKTIONÄRE

BNA ist ein Unternehmen mit starker Mitarbeiterbeteiligung. Mehr als die Hälfte unserer Aktionäre sind Mitarbeiter. Viele von ihnen haben das Beteiligungsangebot, welches die Gründer im Jahr 2000 den damals bei BNA Beschäftigten unterbreitet haben, angenommen. Später hinzugekommene Mitarbeiter haben das jährliche Mitarbeiteraktienprogramm genutzt, um eine Beteiligung aufzubauen oder waren im Rahmen der Optionspläne zum Bezug von Aktien berechtigt. Heute befinden sich knapp 9 % des Unternehmens in Händen der Mitarbeiter. In Bezug auf Motivation und Zielfindung für die eigene Arbeit sicherlich ein Fakt, der nicht hoch genug geschätzt werden kann.

Die Mitarbeiter sind in der Veräußerung der von ihnen erworbenen Aktien nicht beschränkt. Manch einer hat in den vergangenen Jahren von der Möglichkeit des Verkaufs Gebrauch gemacht und so die mit der Entwicklung des Unternehmens einhergehende Wertsteigerung realisiert. Auch dies ist eine Möglichkeit, die die Gründer bei der Umwandlung des Unternehmens bewusst eingeplant haben, sind es doch die Mitarbeiter, die mit ihrer Arbeit ganz wesentlich zur Steigerung des Unternehmenswerts beitragen. Zwischenzeitlich sind auf diesem Weg 4 % der Unternehmensanteile in Hände von Aktionären außerhalb des Unternehmens gelangt. Oft waren sie BNA auch schon vor dem Erwerb der Aktien in der einen oder anderen Weise verbunden und sicher hat die Kenntnis des Unternehmens ihre Entscheidung, in Aktien der BNA zu investieren, befördert. Diese Aktionäre sind eine wichtige Bereicherung für BNA. Nicht selten gehen Impulse für die Entwicklung des Unternehmens von ihnen aus und mit der Verbreitung der Aktien erhöht sich der Bekanntheitsgrad des Unternehmens.

Die Gründer von BNA halten heute noch 87 % der Aktien. Mit ihrer Tätigkeit in wichtigen Positionen bekennen sie sich zu ihrer Verantwortung für das Unternehmen. Sie leisten damit einen Beitrag zur Stabilität und sind Garanten für die Kontinuität der Geschäftspolitik.

### AKTIONÄRSSTRUKTUR zum 11.01.2007

|                       | <b>Kapitalanteile</b> |
|-----------------------|-----------------------|
| Aktionäre             | <b>4,0 %</b>          |
| Mitarbeiter-Aktionäre | <b>8,8 %</b>          |
| Gründer               | <b>87,2 %</b>         |

## DIVIDENDE

BNA erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 einen Jahresüberschuss von 737 Tsd. €. Der Gewinn je Aktie beträgt 7,12 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 19.03.2007 vorschlagen, aus diesem Gewinn eine Dividende von 3,56 € auszuschütten und den verbleibenden Betrag in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## AKTIE

Eine Aktie verbrieft einen Anteil am jeweiligen Unternehmen. Der Inhaber der Aktie partizipiert in vollem Umfang an den Chancen und Risiken. Sie ist damit ein unternehmerisches Investment. Der Wert einer Aktie wird bestimmt durch die Erträge, die das Unternehmen nachhaltig zu erwirtschaften in der Lage ist und die Wahrscheinlichkeit, dass diese Prognose auch tatsächlich eintrifft.

Die zutreffende Einschätzung beider Faktoren setzt umfangreiche Kenntnis des Geschäftsmodells, der zu erwartenden Marktentwicklung, der Wettbewerbssituation, in der sich das Unternehmen zukünftig befinden wird, und weiterer Faktoren voraus. An den Börsen wird dem potentiellen Anleger die Last dieser Analyse scheinbar abgenommen, bildet sich dort der Preis

doch aus einer Vielzahl publizierter Käufe und Verkäufe. Dass dieses Verfahren kein wirklicher Schutz gegen Fehlinvestments ist, hat der gemeinschaftliche Irrtum der Anleger in der jüngeren Vergangenheit bewiesen.

Die BNA-Aktie wird nicht an einer Börse gehandelt. Die Bestimmung des fairen Wertes einer BNA-Aktie setzt damit immer die Kenntnis der Unternehmensdaten und eine Einschätzung der Unternehmensperspektive voraus. Um diese Informationen allen Aktionären und Interessenten bereitzustellen, bekennt sich das Management zu einer nachhaltig offenen Finanzkommunikation. Geschäftsberichte, Quartalsinformationen, Mitteilungen zu aktuellen Auftragseingängen, Hauptversammlungen und sonstigen Ereignissen sowie Informationen über die handelnden Personen werden veröffentlicht und aktuell auf den Internetseiten des Unternehmens bereitgestellt.

Frei vom Einfluss institutioneller Investoren und den oft überzogenen Erwartungen eines ungeduldigen Marktes konnte das Management der BNA in der Vergangenheit langfristige strategische Ziele verfolgen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: In den letzten fünf Jahren wuchs der Umsatz um 54 %, der Gewinn um 67 % und das Eigenkapital um 131 %. Wichtig war uns dabei immer eine realistische Vorausschau und offene Kommunikation. Dies widerspiegelt sich in der hohen Treue unserer Planungen. Dass diese von der Realität eher übertroffen wurden, ist Ausweis unseres traditionell eher von kaufmännischer Vorsicht geprägten Herangehens.

Um potentiellen Käufern oder Verkäufern eine grobe Orientierung zu geben, ermitteln wir den Wert einer BNA-Aktie zu den Bilanzstichtagen anhand des Kurs-Gewinn-Verhältnisses (KGV-Verfahren). Unabhängig von der jeweiligen Marktsituation legen wir dabei ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 10 zu Grunde. Bei einem Gewinn von 7,12 € ergibt sich daraus ein Wert je Aktie von 71,20 € und eine Dividendenrendite von 5 %.

Der Blick auf die Aktienmärkte zeigt, dass es sich bei einem KGV von 10 um einen sehr zurückhaltenden Ansatz handelt. Die im SDAX notierten Unternehmen hatten 2006 im Durchschnitt ein KGV von 29, die Dividendenrendite lag bei 1,9 %. Das KGV der im TecDAX notierten Unternehmen betrug im Durchschnitt 31, die Dividendenrendite 0,6 % (Quelle: OnVista). Legt man vergleichbare KGVs bei der Bewertung der BNA-Aktie zugrunde, ergibt sich ein Wert der Aktie jenseits von 200 €.

## KAUF UND VERKAUF

Eine Börse steht für Kauf und Verkauf der BNA-Aktie nicht zur Verfügung. Kaufinteressent und Verkaufsinteressent müssen auf anderen Wegen zusammenfinden. In der Vergangenheit hat sich deshalb der Kreis der Aktionäre aus dem Unternehmensumfeld herausgebildet. In der Praxis kann dieses Verfahren die kurzfristige Realisierung eines Kaufs oder Verkaufs erschweren. Der zunehmende Bekanntheitsgrad der BNA und die nachhaltig guten Erträge haben den Kreis der Interessenten aber stetig wachsen lassen. Käufer und Verkäufer finden auf der BNA-Website Hinweise und Formularmuster, die eine direkte Abwicklung zwischen Interessenten erleichtern.

Zusätzlich steht für Kauf und Verkauf der BNA-Aktie eine Plattform im Internet zur Verfügung. Über die BNA-Website können Kauf- oder Verkaufsinteresse einem Treuhänder mitgeteilt werden. Dieser vermittelt den Kontakt zwischen Käufer und Verkäufer und übernimmt auf Wunsch auch die treuhänderische Abwicklung des Geschäfts.

## AKTIENOPTIONSPLAN

Der auf der Hauptversammlung im März 2004 beschlossene Aktienoptionsplan sieht die Erreichung eines konkreten Ziels vor. Erfolgsziel ist ein Gewinn je Aktie von 7,00 €. Mit dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2006 wurde dieses Ziel erreicht, so dass die Aktienoptionen von den Berechtigten ausgeübt werden dürfen. Der Ausübungszeitraum der ersten Tranche beginnt am 30.01.2007, der der zweiten Tranche am 07.07.2007. Die Berechtigten haben jeweils ein Jahr Zeit, die Optionen auszuüben, bevor sie verfallen.

---

---

04

---

---

# JAHRESABSCHLUSS

DER BN AUTOMATION AG  
ZUM 30.09.2006

---

# BILANZ

| <b>AKTIVA</b>   | <b>30.09.2006<sup>1)</sup></b> | <b>30.09.2005<sup>1)</sup></b> |
|---|--------------------------------|--------------------------------|
| in Tsd. €   |                                |                                |
| <b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>  |                                |                                |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   | <b>32,3</b>                    | <b>9,4</b>                     |
| - Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |                                |                                |
| <b>II. Sachanlagen</b>  | <b>1.765,3</b>                 | <b>1.886,1</b>                 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken             | 1.461,6                        | 1.523,1                        |
| 2. technische Anlagen und Maschinen   | 3,4                            | 3,9                            |
| 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen   | 300,3                          | 359,1                          |
| <b>III. Finanzanlagen</b>   | <b>3,4</b>                     | <b>3,4</b>                     |
| - sonstige Ausleihungen   | 3,4                            | 3,4                            |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>   | <b>1.801,0</b>                 | <b>1.898,9</b>                 |
| <b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>  |                                |                                |
| <b>I. Vorräte</b>   | <b>3.109,9</b>                 | <b>3.348,5</b>                 |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe  | 270,2                          | 315,0                          |
| 2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen  | 2.533,5                        | 2.510,1                        |
| 3. geleistete Anzahlungen   | 306,2                          | 523,4                          |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>  | <b>1.308,9</b>                 | <b>2.327,5</b>                 |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 834,0                          | 1.600,4                        |
| 2. sonstige Vermögensgegenstände  | 474,9                          | 727,1                          |
| <b>III. Wertpapiere</b>   | <b>406,6</b>                   | <b>381,1</b>                   |
| - sonstige Wertpapiere  | 406,6                          | 381,0                          |
| <b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>   | <b>1.761,9</b>                 | <b>616,5</b>                   |
| <b>Summe Umlaufvermögen</b>   | <b>6.587,3</b>                 | <b>6.673,6</b>                 |
| <b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>  | <b>20,5</b>                    | <b>11,0</b>                    |
| <b>Summe Aktiva</b>   | <b>8.408,8</b>                 | <b>8.583,5</b>                 |

<sup>1)</sup> Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.

| <b>PASSIVA</b>   | <b>30.09.2006 <sup>1)</sup></b> | <b>30.09.2005 <sup>1)</sup></b> |
|--|---------------------------------|---------------------------------|
| in Tsd. €  |                                 |                                 |
| <b>A. EIGENKAPITAL</b>                                       |                                 |                                 |
| <b>I. Gezeichnetes Kapital</b>                               | 517,5                           | 517,5                           |
| <b>II. Kapitalrücklage</b>                                   | 105,8                           | 105,8                           |
| <b>III. Gewinnrücklagen</b>                                  | 1.615,4                         | 1.364,2                         |
| 1. gesetzliche Rücklage                                      | 50,0                            | 50,0                            |
| 2. andere Gewinnrücklagen                                    | 1.565,4                         | 1.314,2                         |
| <b>IV. Jahresüberschuss</b>                                  | 736,9                           | 501,6                           |
| <b>Summe Eigenkapital</b>                                    | 2.975,6                         | 2.489,1                         |
| <b>B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL</b>                    | 698,8                           | 739,9                           |
| <b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>                                     |                                 |                                 |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 274,2                           | 244,3                           |
| 2. Steuerrückstellungen                                      | 160,2                           | 40,8                            |
| 3. sonstige Rückstellungen                                   | 550,1                           | 464,8                           |
| <b>Summe Rückstellungen</b>                                  | 984,5                           | 749,9                           |
| <b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>                                  |                                 |                                 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten              | 263,7                           | 343,3                           |
| 2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                    | 2.614,6                         | 2.619,7                         |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen          | 360,4                           | 761,2                           |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten                                | 403,3                           | 836,0                           |
| - davon aus Steuern: 95.954,84 €                             |                                 |                                 |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 68.752,34 €       |                                 |                                 |
| <b>Summe Verbindlichkeiten</b>                               | 3.642,0                         | 4.560,2                         |
| <b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>                         | 107,9                           | 44,4                            |
| <b>Summe Passiva</b>   | <b>8.408,8</b>                  | <b>8.583,5</b>                  |

<sup>1)</sup> Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09.

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01.10.2005 bis 30.09.2006

| (in Tsd. €)   | 30.09.2006      | 30.09.2005      |
|---|-----------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse   | 10.738,2        | 9.355,9         |
| 2. Erhöhung des Bestandes in Ausführung befindlicher Bauaufträge                            | 23,3            | 1.091,6         |
| <b>3. Gesamtleistung</b>  | <b>10.761,5</b> | <b>10.447,5</b> |
| 4. sonstige betriebliche Erträge  | 454,9           | 590,3           |
| 5. Materialaufwand  | 5.734,1         | 5.991,5         |
| - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren                   | 3.173,5         | 3.706,0         |
| - Aufwendungen für bezogene Leistungen  | 2.560,6         | 2.285,5         |
| 6. Personalaufwand  | 3.087,7         | 2.998,1         |
| - Löhne und Gehälter  | 2.585,9         | 2.521,4         |
| - soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung               | 501,8           | 476,7           |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 258,5           | 269,9           |
| 8. sonstige betriebliche Aufwendungen   | 970,1           | 1.007,3         |
| 9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens              | 0,0             | 4,3             |
| 10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 45,9            | 30,0            |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 33,7            | 41,7            |
| <b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                                     | <b>1.178,2</b>  | <b>763,6</b>    |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 430,0           | 250,4           |
| 14. sonstige Steuern  | 11,3            | 11,6            |
| <b>15. Jahresüberschuss</b>   | <b>736,9</b>    | <b>501,6</b>    |

# ANHANG

## ANGABEN UND ERLÄUTERUNG DER FORM UND DER GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Für eine klare und übersichtliche Darstellung von allen geforderten Informationen war der Raum in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nicht ausreichend. Die Ausweishrechte wurden daher überwiegend im Anhang dargestellt; dies vor allem, um dem Grundsatz der Übersichtlichkeit und Klarheit gemäß § 243 HGB zu entsprechen.

Der Jahresabschluss zum 30.09.2006 ist nach dem HGB erstellt. Die hierin für Kapitalgesellschaften verbindlich vorgeschriebenen Gliederungsvorschriften der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden berücksichtigt. Ergänzend zu diesen Vorschriften fanden die im AktG vorgegebenen Gliederungsvorschriften Berücksichtigung.

## ANGABE DER ANGEWANDTEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des AktG zu beachten.

Im Einzelnen waren dies folgende Grundsätze und Methoden:

>> Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen der Gegenstände werden teilweise linear und teilweise geometrisch degressiv mit Abschreibungssätzen vorgenommen, die auch steuerlich zulässig sind. Im Zugangsjahr ist die Abschreibung bis einschließlich 31.12.2003 nach der Vereinfachungsregel gemäß R 44 Abs. 2 Satz 3 EStR 2003 berechnet.

Durch den Wegfall der sogenannten Halbjahres-AfA bzw. Vereinfachungsregel ab dem 01.01.2004 wurde bei der Ermittlung der Abschreibungsbeträge die Pro-Rata-Temporis-Regel angewendet. Das bedeutet, dass im Jahr der Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsguts sich der Absetzungsbetrag um jeweils ein Zwölftel für jeden Monat verringert, der dem Monat der Anschaffung oder Herstellung vorangeht.

>> Den Abschreibungen auf EDV-Software wurde eine Nutzungsdauer von einem Jahr bis fünf Jahren zugrunde gelegt. Den Abschreibungen auf Gebäude liegt eine Nutzungsdauer von fünfundsiebzig Jahren zugrunde. Bei den Außenanlagen beträgt die Nutzungsdauer zehn Jahre. Die Nutzungsdauer beträgt bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis fünfzehn Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410,00 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Ein entsprechender Abgang wurde unterstellt.

>> Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

>> Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten setzen sich aus Stoffkosten und den Fertigungskosten zusammen. Einem Abwertungsbedarf aufgrund verlustfreier Bewertung wurde Rechnung getragen.

>> Die Forderungen wurden zum Nennwert bewertet. Für erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen durchgeführt. Für das allgemeine Ausfall- und Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

>> Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bewertet.

>> Die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

>> Die Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem zeitanteiligen Betrag der Ausgaben/Einnahmen angesetzt, der eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag betrifft.

- >> Die Sonderposten mit Rücklageanteil nach den §§ 273 und 281 Abs. 1 HGB sind in der Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen den handelsrechtlich zulässigen und steuerrechtlich möglichen Wertansätzen gebildet.
- >> Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend einem versicherungsmathematischen Gutachten, unter Anwendung der Richttafeln 2005G (Vorjahr Richttafeln 1998) von Professor Klaus Heubeck, mit dem Teilwert bzw. mit den steuerlich höchstzulässigen Beträgen angesetzt. Die Ausführungen des § 6a EStG in Verbindung mit dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen „Bewertung von Pensionsrückstellungen nach § 6a EStG/Übergang auf die Richttafeln 2005G von Professor Klaus Heubeck“ vom 16.12.2005 wurden berücksichtigt.
- >> Die sonstigen Rückstellungen sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Beträgen bewertet.
- >> Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

## ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### ANLAGEVERMÖGEN

Die Gliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist auf der folgenden Seite dargestellt. [Bitte rechts ausklappen.](#)

#### FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Der ausgewiesene Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuerforderungen in Höhe von 21,8 Tsd. € (Vorjahr 395,9 Tsd. €) enthalten. Ab dem Wirtschaftsjahr 2005/2006 erfolgt der Ausweis der Umsatzsteuer saldiert unter der Bilanzposition sonstige Vermögensgegenstände bzw. sonstige Verbindlichkeiten.

Des Weiteren sind in den sonstigen Vermögensgegenständen eine Forderung auf Investitionszuschuss gegenüber der Thüringer Aufbaubank im Rahmen des Förderprogramms – Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Höhe von 10,9 Tsd. € und eine Forderung auf Investitionszulage in Höhe von 15,3 Tsd. € enthalten.

#### EIGENKAPITAL

**Grundkapital** Das Grundkapital beträgt 517.475,00 € und ist eingeteilt in 103.495 Stückaktien, die auf den Namen lauten.

**Kapitalrücklage/Anteile über dem Nennbetrag** Die Kapitalrücklage beträgt 105.828,60 € und ergibt sich aus der Ausübung von Bezugsrechten gemäß dem Optionsplan 2001, der bis zum 30.09.2004 vollständig abgeschlossen wurde. Der Bezugspreis je Aktie setzte sich aus dem rechnerischen Stückpreis in Höhe von 5,00 € (Erhöhung Grundkapital) und einem Ausgabeaufschlag in Höhe von 30,28 € (Bildung Kapitalrücklage) zusammen. Es wurden Optionsrechte auf 3.495 Stückaktien ausgeübt, der sich daraus ergebende Ausgabeaufschlag wurde zu 100 % den Kapitalrücklagen zugeführt.

**Gesetzliche Rücklage** Die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage übersteigen zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals (§ 150 Abs. 2 AktG).

**Einstellung in andere Gewinnrücklagen** Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.03.2006 wurden vom Bilanzgewinn des vergangenen Wirtschaftsjahres 251,2 Tsd. € (im Vorjahr 271,7 Tsd. €) in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

**Genehmigtes Kapital** Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20.03.2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20.03.2011 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, einmalig oder mehrmals, insgesamt um bis zu 250.000,00 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Der Vorstand hat bis zum Bilanzstichtag von der Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

# ANLAGESPIEGEL

| in €  | ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN |                      |                      |                     | ABSCHREIBUNGEN      |                      |                      |                     | BUCHWERTE              |                        |
|---|----------------------------------|----------------------|----------------------|---------------------|---------------------|----------------------|----------------------|---------------------|------------------------|------------------------|
|   | Stand<br>01.10.2005              | Zugänge<br>2005/2006 | Abgänge<br>2005/2006 | Stand<br>30.09.2006 | Stand<br>01.10.2005 | Zugänge<br>2005/2006 | Abgänge<br>2005/2006 | Stand<br>30.09.2006 | Buchwert<br>30.09.2006 | Buchwert<br>30.09.2005 |
| <b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>   |                                  |                      |                      |                     |                     |                      |                      |                     |                        |                        |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 163.469,45                       | 31.022,99            | 21.638,03            | 172.854,41          | 154.030,45          | 8.099,99             | 21.529,03            | 140.601,41          | 32.253,00              | 9.439,00               |
| <b>II. SACHANLAGEN</b>  |                                  |                      |                      |                     |                     |                      |                      |                     |                        |                        |
| <b>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>    | <b>1.886.564,25</b>              | <b>17.677,49</b>     | -                    | <b>1.904.241,74</b> | <b>363.481,54</b>   | <b>79.178,49</b>     | -                    | <b>442.660,03</b>   | <b>1.461.581,71</b>    | <b>1.523.082,71</b>    |
| a) bebaute Grundstücke  | 131.205,71                       | -                    | -                    | 131.205,71          | -                   | -                    | -                    | -                   | 131.205,71             | 131.205,71             |
| b) Geschäftsbauten  | 1.018.095,09                     | 8.760,19             | -                    | 1.026.855,28        | 274.250,09          | 40.774,19            | -                    | 315.024,28          | 711.831,00             | 743.845,00             |
| c) Fertigungshalle  | 589.596,58                       | 7.619,29             | -                    | 597.215,87          | 19.654,58           | 23.619,29            | -                    | 43.273,87           | 553.942,00             | 569.942,00             |
| d) Außenanlagen   | 93.494,26                        | -                    | -                    | 93.494,26           | 65.061,26           | 9.349,00             | -                    | 74.410,26           | 19.084,00              | 28.433,00              |
| e) Außenanlagen Fertigungshalle   | 54.172,61                        | 1.298,01             | -                    | 55.470,62           | 4.515,61            | 5.436,01             | -                    | 9.951,62            | 45.519,00              | 49.657,00              |
| <b>2. technische Anlagen und Maschinen</b>  | <b>4.507,68</b>                  | -                    | -                    | <b>4.507,68</b>     | <b>601,68</b>       | <b>521,00</b>        | -                    | <b>1.122,68</b>     | <b>3.385,00</b>        | <b>3.906,00</b>        |
| Betriebsvorrichtungen   | 4.507,68                         | -                    | -                    | 4.507,68            | 601,68              | 521,00               | -                    | 1.122,68            | 3.385,00               | 3.906,00               |
| <b>3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen</b>  | <b>1.294.045,77</b>              | <b>112.650,59</b>    | <b>115.933,25</b>    | <b>1.290.763,11</b> | <b>934.957,37</b>   | <b>170.702,59</b>    | <b>115.239,25</b>    | <b>990.420,71</b>   | <b>300.342,40</b>      | <b>359.088,40</b>      |
| a) Kraftfahrzeuge   | 559.710,26                       | 17.241,38            | 36.102,13            | 540.849,51          | 401.845,26          | 72.546,38            | 36.099,13            | 438.292,51          | 102.557,00             | 157.865,00             |
| b) Betriebsausstattung  | 569.583,55                       | 59.820,80            | 55.962,41            | 573.441,94          | 420.552,15          | 61.859,80            | 55.271,41            | 427.140,54          | 146.301,40             | 149.031,40             |
| c) Büroeinrichtung  | 164.751,96                       | 8.129,70             | -                    | 172.881,66          | 112.559,96          | 11.828,70            | -                    | 124.388,66          | 48.493,00              | 52.192,00              |
| d) GWG  | -                                | 23.868,71            | 23.868,71            | -                   | -                   | 23.868,71            | 23.868,71            | -                   | -                      | -                      |
| e) sonstige Betriebsausstattung   | -                                | 3.590,00             | -                    | 3.590,00            | -                   | 599,00               | -                    | 599,00              | 2.991,00               | -                      |
| <b>Summe Sachanlagen</b>  | <b>3.185.117,70</b>              | <b>130.328,08</b>    | <b>115.933,25</b>    | <b>3.199.512,53</b> | <b>1.299.040,59</b> | <b>250.402,08</b>    | <b>115.239,25</b>    | <b>1.434.203,42</b> | <b>1.765.309,11</b>    | <b>1.886.077,11</b>    |
| <b>III. FINANZANLAGEN</b>   |                                  |                      |                      |                     |                     |                      |                      |                     |                        |                        |
| sonstige Ausleihungen   | 3.410,00                         | -                    | 35,47                | 3.374,53            | -                   | -                    | -                    | -                   | 3.374,53               | 3.410,00               |
| <b>GESAMTSUMME</b>  | <b>3.351.997,15</b>              | <b>161.351,07</b>    | <b>137.606,75</b>    | <b>3.375.741,47</b> | <b>1.453.071,04</b> | <b>258.502,07</b>    | <b>136.768,28</b>    | <b>1.574.804,83</b> | <b>1.800.936,64</b>    | <b>1.898.926,11</b>    |

Von der bestehenden, durch die Hauptversammlung am 22.03.2001 erteilten und bis zum 22.03.2006 befristeten Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital 2001, § 4 Abs. 4 der Satzung) wurde kein Gebrauch gemacht. Die Genehmigung wurde mit Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben.

**Bezugsrechte gemäß § 192 II Nr. 3 AktG** Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Optionen auf Bezugsrechte entsprechend § 192 II Nr. 3 AktG. Die bedingte Kapitalerhöhung ist von der Hauptversammlung am 15.03.2004 zur Erfüllung von Bezugsrechten auf den Bezug von 5.000 Stück auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien beschlossen worden. Dies entspricht einem Nominalwert von 25.000,00 €.

Bis zum Ende des Erwerbszeitraums (§ 193 Abs. 2 Nr. 4 AktG) am 30.06.2005 wurden 4.750 Bezugsrechte in zwei Tranchen am 30.06.2004 und 30.06.2005 zugeteilt. 250 Bezugsrechte zu einem Nennwert in Höhe von 1.250,00 € wurden nicht übertragen. Die Optionsrechte wurden dem Vorstand und den Arbeitnehmern der BN Automation AG gewährt. Die zugeteilten Optionsrechte verbriefen das Recht zum Erwerb von Aktien der BN Automation AG. Eine Option berechtigt dabei zum Bezug von einer Aktie der BN Automation AG.

Das Erfolgsziel für die Gewährung von Bezugsrechten ist ein Jahresüberschuss von 7,00 € pro Aktie. Das Erfolgsziel gilt als erreicht, wenn der Jahresüberschuss je Aktie, wie er sich nach einem festgestellten Jahresabschluss ergibt, im Zeitraum von der Gewährung der Bezugsrechte bis zum Tag der Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2006/2007 erstmalig einen Betrag von 7,00 € je Aktie erreicht oder übersteigt.

Die Optionen werden zu einem Ausübungspreis von 45,00 € ausgegeben. Kommt es während der Laufzeit der Bezugsrechte zu Änderungen des Grundkapitals der BN Automation AG, so wird diese das Erfolgsziel, den Ausübungspreis je Bezugsrecht und/oder die Anzahl der Aktien, die je Bezugsrecht bezogen werden können, anpassen. Die Anpassung erfolgt dergestalt, dass die Bezugsberechtigten wirtschaftlich so gestellt werden, wie sie ohne die Änderung stehen würden, also der Gesamtwert der einem Berechtigten zustehenden Bezugsrechte nach Vornahme der Kapitalmaßnahme dem vorherigen Wert entspricht. Eine Anpassung wird von der BN Automation AG nicht vorgenommen, wenn sie bereits von Gesetzes wegen erfolgt oder nicht mindestens 1 % des Ausübungspreises der Bezugsrechte ausmacht. Die Anpassung erfolgt durch den Aufsichtsrat, soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft betroffen sind, in anderen Fällen durch den Vorstand. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Optionen entstehen, am Gewinn teil.

#### SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

In den Sonderposten mit Rücklageanteil sind passivisch Sonderabschreibungen auf Gebäude und Außenanlagen sowie erhaltene Investitionszuschüsse ausgewiesen.

#### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für noch zu erbringende Leistungen, für Beiträge, für Prüfungskosten, für Gewährleistungsaufwendungen, für sonstige Ansprüche, für Ansprüche von Nachauftragnehmern und für Urlaubsentgelte.

#### VERBINDLICHKEITEN

Zu den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

| Art der Verbindlichkeit   | < 1 Jahr       | 1-5 Jahre    | > 5 Jahre   | Sicherheit                   | Gesamt         |
|---|----------------|--------------|-------------|------------------------------|----------------|
|   | Tsd. €         | Tsd. €       | Tsd. €      |                              |                |
| gegenüber Kreditinstituten  | 79,5           | 117,5        | 66,7        | Grundschuld                  | 263,7          |
| erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen aus Lieferungen und Leistungen | 2.614,6        | 0,0          | 0,0         | teilweise Bürgschaften       | 2.614,6        |
| sonstige Verbindlichkeiten  | 360,4          | 0,0          | 0,0         | teilweise Eigentumsvorbehalt | 360,4          |
|   | 403,3          | 0,0          | 0,0         | keine                        | 403,3          |
|   | <b>3.457,8</b> | <b>117,5</b> | <b>66,7</b> |                              | <b>3.642,0</b> |

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 96,0 Tsd. € aus Steuern und 68,8 Tsd. € im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten. Hinsichtlich der ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern verweisen wir auf die Ausführungen unter Punkt „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“.

#### EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Am Bilanzstichtag bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

#### ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

##### UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse betragen insgesamt 10.738,2 Tsd. €. Davon entfielen auf den Bereich Automatisierung 9.852,6 Tsd. € und auf den Bereich Netzwerke 885,6 Tsd. €.

##### SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 273 HGB in Höhe von 39,3 Tsd. € und nach § 281 HGB in Höhe von 19,8 Tsd. € enthalten.

##### PERSONALAUFWAND

Im ausgewiesenen Aufwand sind 59,1 Tsd. € für Altersversorgung enthalten.

##### ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten Sofortabschreibungen geringwertiger Wirtschaftsgüter in Höhe von 23,9 Tsd. €.

##### SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 273 HGB in Höhe von 18,0 Tsd. € enthalten.

#### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Leasingverträgen in Höhe von 63,5 Tsd. €. Die Restlaufzeit der Leasingverträge beträgt zwischen 36 bis 46 Monate.

#### SONSTIGE PFLICHTANGABEN

##### AUSWIRKUNGEN AUF DAS JAHRESERGEBNIS DURCH IM GESCHÄFTSJAHRE ODER IN DEN VORJAHREN GEBILDETE SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL

Das Jahresergebnis wurde durch die Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 59,1 Tsd. € positiv beeinflusst.

#### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtszeitraum waren zum Aufsichtsrat bestellt:

- >> Herr Andreas Schnitzler, Rechtsanwalt,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- >> Herr René Schneider, Diplom-Ingenieur für Gerätetechnik,  
Stellvertreter des Vorsitzenden
- >> Frau Roswitha Hergenhan, Geschäftsführerin,  
Mitglied des Aufsichtsrats

Die Summe der Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum betrug 22,5 Tsd. €.

## MITGLIEDER DES VORSTANDS

- Im Berichtszeitraum war zum alleinigen Vorstand bestellt:
- >> Herr Dr. Frank Bonitz, Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik,  
98716 Geraberg

## ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN MITARBEITER

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 71 Arbeitnehmer beschäftigt. Davon waren 59 in der Produktion eingesetzt, zwölf in Entwicklung und Verwaltung. Zusätzlich waren zum Bilanzstichtag vier Auszubildende beschäftigt.

Die Arbeitnehmerzahlen wurden entsprechend den Vorschriften des § 267 Abs. 5 HGB ermittelt.

Ilmenau, den 30.11.2006



Dr. Frank Bonitz  
Vorstand

---

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

---

## WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKES DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Aufgrund meiner Prüfung erteile ich dem vorstehenden Jahresabschluss zum 30. September 2006 und dem vorstehenden Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005/2006 der BN Automation AG, Ilmenau folgenden Bestätigungsvermerk:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BN Automation AG, Ilmenau, für das Geschäftsjahr vom 01. Oktober 2005 bis zum 30. September 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Jena, den 14. Dezember 2006

Dipl.-Kfm. Bernhard Schäfer  
Wirtschaftsprüfer

# WICHTIGE INFORMATIONEN

---

---

## **ANSCHRIFT:**

BN Automation AG  
Gewerbepark „Am Wald“ 5a  
98693 Ilmenau  
Telefon: (03677) 855-0  
Telefax: (03677) 855-599  
E-Mail: [info@bn-automation.de](mailto:info@bn-automation.de)  
[www.bn-automation.de](http://www.bn-automation.de)

---

## **VORSTAND:**

Dr. Frank Bonitz

---

## **AUFSICHTSRAT:**

Andreas Schnitzler (Vorsitzender)  
René Schneider (stellvertretender Vorsitzender)  
Roswitha Hergenhan

---

## **TERMINE:**

Hauptversammlung: 19.03.2007  
Dividendenzahlung: 26.03.2007

---

## **ANSPRECHPARTNER:**

Astrid Schiffer  
Assistentin des Vorstandes  
Telefon: (03677) 855-510  
E-Mail: [a.schiffer@bn-automation.de](mailto:a.schiffer@bn-automation.de)

---

## **IMPRESSUM:**

INHALT:  
© BN Automation AG  
REALISIERUNG:  
Visionauten, Leipzig  
FOTOS:  
Titel: Mario Kühn  
Seiten 9 – 13, 15: [www.photocase.com](http://www.photocase.com)

---

## WIR ÜBER UNS

---

BNA ist ein Unternehmen mit Geschichte und Phantasie. Auf den Geschäftsfeldern Automation und IT-Services bieten wir Kunden in Deutschland und Europa innovative Produkte, Lösungen und Dienstleistungen. Mit mehr als 300 Automatisierungsanlagen für Industrie und Umwelttechnik verfügt BNA über umfangreiche Erfahrungen im industriellen Anlagenbau. Über 150 Kunden schätzen Wissen und Verlässlichkeit unserer Mitarbeiter bei der Errichtung und Betreuung ihrer IT-Infrastruktur.

Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit verbinden sich bei BNA Technologieverständnis, Elektrotechnik, Automatisierung und Informationstechnik zu einem außergewöhnlichen Leistungsangebot. Der individuelle Zuschnitt der Lösungen generiert einen hohen Kundennutzen. Das ist unsere Basis für nachhaltiges und rentables Wachstum: Zum Vorteil unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.